

Sächsische Radfahrer-Zeitung.

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VIII. Jahrg.

Leipzig, 19. August 1899.

No. 17.

Erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  No. 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen: ---

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{3}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 12maliger Aufgabe 25%, bei 24maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aannahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint alle vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, den Zeitungsversand usw. betreffenden Schriftstücke: Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44. Telephon: No. 5468.

Die Sächsische Radfahrer-Zeitung liegt in ca. 500 Gasthöfen und Gastwirtschaften aus.

An die bundesangehörigen Vereine des S. R.-B.!

Die werten bundesangehörigen Vereine unseres Bundes erlauben wir uns hierdurch darauf aufmerksam zu machen, dass jetzt der geeignete Zeitpunkt zur Umwandlung der bundesangehörigen Vereine in Bundesvereine ist.

Der Jahresbeitrag für das laufende Jahr beträgt nur Mk. 3.00, das Eintrittsgeld, sofern alle dem Bunde noch nicht angehörenden Mitglieder des betreffenden bundesangehörigen Vereines dem Bunde beitreten, nur Mk. 2.00, sodass die Gesamtsumme für Eintritt und Beitrag nur Mk. 5.00 beträgt.

Wir hoffen, dass wir bei den grossen Gegenleistungen des Bundes recht bald Veranlassung haben, die Mehrzahl unserer werten bundesangehörigen Vereine in die Liste der Bundesvereine des Sächsischen Radfahrer-Bundes zu übertragen.

Leipzig, 1. August 1899.

All Heil!

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, 1. Vorsitzender.

Die Mitglieder des Sächs. Radf.-Bundes erhalten

A) umsonst:

1. das Bundesabzeichen mit der jährlich zu erneuernden Mitgliedskarte,
2. das Bundestourenbuch,
3. das Bundeshandbuch,
4. die Bundeszeitung,
5. Grenzkarten zur zollfreien Grenzüberschreitung nach Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und Italien.

B) zu Vorzugspreisen:

1. sämtliche Sektionen der Mittelbachschen Strassenprofilkarte von Deutschland,
2. die Kraussche Radfahrererkarte von Sachsen,
3. die von den befreundeten Verbänden: Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs, Verband christlicher Radfahrer Oesterreichs, Kärntner Radfahrer Gauverband und Tiroler Radfahrer-Verband herausgegebenen Tourenbücher, Handbücher, Strassenprofilkarten und Strassenübersichtskarten,
4. die unparteiische Zeitung: „Radfahr-Humor und Chronik“.

C) Der Sächsische Radfahrer-Bund bietet seinen Mitgliedern ausserdem:

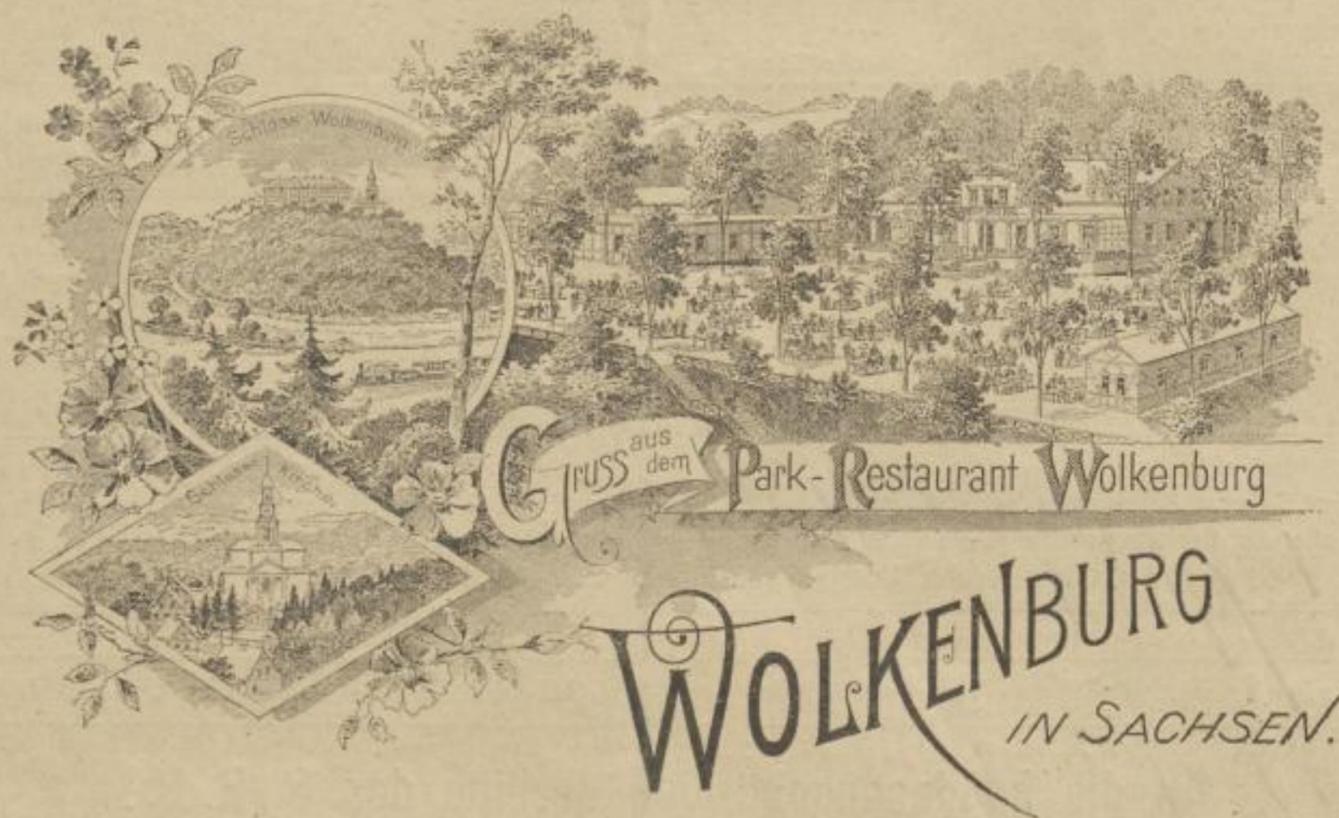
1. Rechtsschutz in Fällen von allgemeinem sportlichem Interesse,
2. freundliche Aufnahme und gute Verpflegung in den Bundesgasthöfen,
3. sorgfältige und preiswerte Reparaturen erlittener Radschäden in den Bundes-Reparaturwerkstätten,
4. sportliche Auskünfte an den Auskunftsstellen,
5. Wettbewerbe im Strassenfahren, Bahnfahren, Kunst-, Reigen- und Korsofahren,
6. kameradschaftlichen Anschluss an deutschgesinnte Radler bei den Bundes-, Bezirks- und Vereinsfestlichkeiten.

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, 1. Vorsitzender.

Muldenthalfahrt nach Wolkenburg

Sonntag, den 20. August 1899.



Werte Sportskameraden!

Der grossartige Erfolg der vorjährigen Muldenthalfahrt nach dem herrlich und romantisch gelegenen Wolkenburg hat die Unterzeichneten veranlasst, auch in diesem Jahre wieder eine gemeinschaftliche zwanglose Fahrt nach Wolkenburg zu veranstalten, da dieser Ort so recht geeignet ist, eine grosse Radlerschar eng zusammenzuhalten.

Der rührige Wirt des „Parkrestaurants“ hat es auch dieses Mal übernommen, für eine grössere Anzahl allgemeiner Belustigungen, zu denen er sehr schöne Preise in Aussicht gestellt hat, zu sorgen.

Wir hoffen deshalb, dass viele Teilnehmer der früheren Muldenthalfahrten unserer Einladung wieder nachkommen werden, da wir heute schon jedem versichern können, dass er in Wolkenburg nur angenehme Stunden verleben und ihm Gelegenheit geboten sein wird, manche alte Bekanntschaft wieder aufzufrischen.

Wir geben uns deshalb die Ehre, zu dieser Fahrt, zu der sich bereits eine grosse Anzahl Vereine aus dem westlichen Sachsen, sowie des benachbarten Altenburgischen Landes gemeldet haben, höflichst einzuladen und um zahlreiches Erscheinen zu bitten.

Fahrplan.

Um wieder einen gemeinschaftlichen imposanten Einzug in Wolkenburg wie im Vorjahre halten zu können, ist es unbedingt notwendig, dass die einzelnen Vereine pünktlich an den bestimmten Treffpunkten erscheinen. Der gesamte Zug bildet sich aus 2 grossen Gruppen, welche in Dürrengerbisdorf um 11¹/₄ Uhr zusammentreffen.

Gruppe 1 bildet sich aus den Chemnitzer Radfahrer-Vereinen. Abfahrt 8¹/₂ Uhr vom Restaurant „Kronprinz“, Hartmannstrasse. Ankunft in Hartmannsdorf („Stadt Chemnitz“) 9¹/₄ Uhr vormittags, woselbst die

Vereinigung mit den Sportskameraden von Limbach, Pleissa, Röhrsdorf, Burgstädt, Mittweida etc. stattfindet. Ankunft in Penig 10 Uhr, Fröhschoppen im „Ratskeller“ und Zusammentreffen mit dem Peniger Radfahrer-Verein. Ankunft auf dem „Zeissig“ 11 Uhr, Zusammentreffen mit den aus der Richtung von Rochlitz, Borna und Altenburg kommenden Vereinen. Gemeinschaftliche Fahrt bis Dürrengerbisdorf, Ankunft 11¹/₄ Uhr vormittags. (Tourenbuch des S. R.-B. Touren 36 und 37.)

Gruppe 2 bildet sich aus den Vereinen Zwickau, Werdau und Umgegend. Abfahrt 7³/₄ Uhr vom Markt in Zwickau, Ankunft in Glauchau 9³/₄ Uhr („Stadt Dresden“), woselbst die Vereine aus der Richtung von Meerane, Glauchau, Lichtenstein hinzutreffen. Abfahrt von Glauchau 10¹/₄ Uhr, Ankunft in Waldenburg 10³/₄ Uhr. Hier findet der Anschluss des Waldenburger Radfahrer-Vereins und Ortsvereins Hohenstein statt. Ankunft in Dürrengerbisdorf 11¹/₄ Uhr vormittags. (Tourenbuch des S. R.-B. Tour 37.)

Der Zug setzt sich sofort nach dem Zusammentreffen in Dürrengerbisdorf in Bewegung. Ankunft in Wolkenburg 11³/₄ Uhr.

Zu dieser Fahrt ist jeder Radfahrer herzlich willkommen.

Programm.

11¹/₂—12 Uhr Fröhschoppen-Konzert und Empfang der Gäste im „Parkrestaurant“ Wolkenburg.

12—1 Uhr Mittagessen mit Tafelmusik. (Speisen: Suppe, Kalbs- oder Rinderbraten, Kompott. Gedeck Mk. —.80, ohne Weinzwang.)

1¹/₄—2³/₄ Uhr Spaziergang mit Musik durch den gräflichen Park, photographische Aufnahme auf dem Schlosshofe und Einkehr in der Schlossbrauerei.

3—7 Uhr Gartenkonzert.

Von 4 Uhr an Radfahrer-Ball.

Allgemeine Belustigungen.

1. Langsamfahren auf einer ca. 50 Meter im Kreis abgesteckten Bahn. Damen können sich an diesem Fahren auch beteiligen. (3 Ehrenpreise.)
 2. Fahren mit Hindernissen. (3 Ehrenpreise.)
 3. Preisringen. (3 Ehrenpreise.)
 4. Preiskegeln. (3 Ehrenpreise.)
 5. Seilziehen. Die gewinnende Partei erhält ein Fass Bier.
 6. Sternschiessen für Damen. (3 Ehrenpreise.)
- Alles Nähere über die allgemeinen Belustigungen wird vor Beginn derselben bekannt gemacht.
- Anmerkung. Die ersten und zweiten Preise unter 1,

2 und 3 bestehen aus schön gewundenen Eichenkränzen, die aus künstlichem Eichenlaub hergestellt und mit einer weiss-grünen Atlasschleife mit entsprechender Widmung versehen sind.

Für die beiden Konzerte, Tanz und die Aufbewahrung des Rades werden von jedem Radfahrer 30 Pfg. bei der Abgabe des Rades erhoben.

Die Festschleifen sind sichtbar zu tragen.

Bilder von der vorjährigen Muldenthalfahrt und diesjährigen Zschopauthalfahrt sind bei Alfred Ebert, Chemnitz, Aeusserer Dresdner Str. 82, zum Preise von 60 Pfg. zu haben.

Bezirke Chemnitz und Zwickau des S. R.-B.

Erinnerung an das Bundesfest.



Die dicke Freundschaft.

(Amateur-Aufnahme von Hermann Laase, Zwickau.)

Die sächsische Fahrrad-Industrie.

II. Attila-Fahrrad-Werke A.-G., vorm. E. Kretschmar & Co.
Dresden-Löbtau. Teplitz. Budapest.

Das Fahrrad ist schon längst kein blosser Sportgegenstand mehr; es ist ein Verkehrsmittel ersten Ranges geworden und bedeutet als solches einen Kulturfortschritt. Der Gebrauch des Fahrrades hat besonders für den Grossstädter ganz neue Formen des Verkehrs geschaffen und ganzen Bevölkerungsschichten eine Beweglichkeit verliehen, die sich, besonders auf wirtschaftlichem Gebiete, sehr nachdrücklich fühlbar macht. Abgesehen von dem Sportfahrer haben wir zahlreiche Berufe, die das Fahrrad ihren Zwecken nutzbar machen; der Dienstmann bedient sich seiner ebensogut wie der Postbeamte, der

Ausläufer der grossstädtischen Riesengeschäfte benutzt es mit demselben Eifer wie der Agent und Reisende; dass ihm bei der Armee noch eine ebenso grosse Zukunft beschieden ist wie im Staatsdienste, tritt immer deutlicher zu Tage; endlich sei nicht unterlassen darauf hinzuweisen, dass das Fahrrad auch ein Stück soziale Frage mit lösen hilft, indem es den Arbeitern und kleinen Angestellten der Grossstadt ermöglicht, weit draussen im Vororte für billige Miete eine freundliche Wohnung und ein Gärtchen zu besitzen und doch rechtzeitig zu Beginn des Geschäftes im Centrum zu sein. Freilich hat das Fahrrad vorher eine Reihe von Wandlungen durchmachen müssen, die es von

der primitivsten Konstruktion bis zur grössten Vollendung geführt haben. Noch vor wenig mehr als einem Jahrzehnt galt das Radfahren als ein von England herüber gekommener Spleen, und die Maschinen, deren man sich damals bediente, zeigten eine Form, für die der Radler von heute nur noch ein mitleidiges Lächeln hat. Man kann wirklich nicht sagen, dass damals, Ende der 70er bez. Anfang der 80er Jahre, das Fahrrad in den breiten Schichten der Bevölkerung grosse Sympathie und Wertschätzung genoss; man hat es seinerzeit vollkommen unterschätzt und besass keine Ahnung von der Zukunft dieser Erfindung.

Unter solchen Auspizien, ohne Kapital und mit nur einem einzigen Gehilfen im Jahre 1887 eine mechanische Werkstatt zu begründen, welche die Herstellung von Fahrrädern als Spezialität betreiben sollte, dazu gehörte nicht nur grosser Mut, sondern ein felsenfestes Vertrauen auf die Zukunft der Branche. Diese beiden Eigenschaften wird heute jeder dem Begründer und jetzigen Direktor der Attila-Fahrrad-Werke, Herrn Ernst Kretschmar, der dieses Wagnis seinerzeit unternahm, zugestehen müssen. Der Genannte war damals nur ein schlichter, aber strebsamer und geschickter Mechaniker, und er begann seinen Betrieb in einem 20 Quadratmeter grossen Souterrain der Rosenstrasse in Dresden. Dort baute er sein erstes „Veloziped“. Es galt vor allen Dingen, der englischen Konkurrenz die Spitze zu bieten, denn vor zehn Jahren hielt man die englischen Fahrräder für Mustermaschinen. Der junge Anfänger verstand es nicht nur, mit eiserner Energie alle finanziellen Hindernisse zu überwinden, sondern auch ein Fabrikat auf den Markt zu bringen, das dem englischen ebenbürtig war und bald ein grosses Renommee erlangte. Schon nach kurzer Zeit musste die Werkstatt verlegt und vergrössert werden; die Aufträge mehrten sich, die Arbeiterzahl stieg von Woche zu Woche. Seine seltene Fachkenntnis und sein bescheidenes Auftreten erwarben dem Begründer des heutigen Gross-Etablissements zahlreiche Freunde und wertvolle Verbindungen, wie derselbe denn noch heute einen guten Teil seines Erfolges auf das seltene Vertrauen zurückführt, das ihm von Kapitalisten, Lieferanten und Abnehmern damals entgegengebracht worden ist.

Einmal im Emporsteigen begriffen, begnügte sich Ernst Kretschmar nicht damit, die Fabrikate des Auslandes kritiklos nachzubilden und längst betretene Bahnen zu wandeln, sondern er war schöpferisch thätig und bemühte sich, fortwährend Neuerungen und Verbesserungen zu ersinnen. Die Ergebnisse solchen Bestrebens waren seine patentierte Kettenspannung, bekanntlich die beste und einfachste der Welt, die jedem Laien das Einstellen der Kette bis auf einen hundertstel Millimeter ermöglicht, ferner das ebenfalls patentierte herausnehmbare Tretkurbellager, das eine überaus bequeme Untersuchung und Reinigung dieses wichtigsten Radbestandteiles ermöglicht, eine Universallenkstange und anderes mehr.

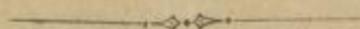
Nach zweijährigem Bestehen verfügte E. Kretschmar bereits über einen Arbeitsraum von 100 Quadratmetern Bodenfläche und beschäftigte 15 Arbeiter. Er beschickte damals 1889 die Leipziger Fahrradausstellung, wo seine Fabrikate allgemeines Aufsehen erregten. Sogar König Albert, welcher die Ausstellung besuchte, interessierte sich dafür und beehrte den jungen Fabrikanten mit einer

Ansprache, in der er sich sehr schmeichelhaft über das Starbicycle äusserte. Diese Episode, über welche die Presse mehrfach berichtete, war nicht unbemerkt geblieben und hatte für Ernst Kretschmar zahlreiche neue Aufträge und eine wesentliche Vergrösserung seines schon bestehenden Renommees zur Folge.

Bald hierauf erfolgte der zweite Umzug, da die bisherigen Räume nicht zureichten. Die dritte Werkstatt war ebenso wie die zweite „am Poppitz“ gelegen und enthielt 400 Quadratmeter Bodenfläche. Genau ein Jahrzehnt nach der Errichtung der ersten kleinen mechanischen Werkstatt, nachdem die Attila-Fahrräder längst Weltruf erlangt hatten und in Dresden (1894), in Teplitz (1895) und in Leipzig (1897) mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden waren, wurde dann das Etablissement in eine Aktiengesellschaft mit einem Betriebskapital von einer Million Mark umgewandelt. Schon vorher war der Betrieb aus der Grossstadt heraus und nach Löbtau verlegt worden in ein eigenes, der Neuzeit entsprechend grossartig eingerichtetes Fabrikgebäude mit einer Arbeitsfläche von 2500 Quadratmetern. Bereits nach einem Jahre musste dasselbe auf 6500 Quadratmeter Arbeitsfläche erweitert und für 1000 bis 1200 Arbeiter eingerichtet werden. Als Betriebsquelle dient demselben eine Dampfkraft von 200 Pferdekraften, ausserdem ausschliesslich elektrischer Antrieb.

Wer heute die gewaltigen Fabrikräume der Attila-Fahrrad-Werke betritt, staunt über die Fülle hochmoderner Einrichtungen, über die wunderbar arbeitenden Spezial- und Präzisionsmaschinen, über die trefflichen Einrichtungen zum Wohle der Arbeiter, nicht zum mindesten aber über die hocheleganten Fabrikate, die in Bezug auf leichten Lauf und Stabilität von keinem anderen Erzeugnis übertroffen werden. Die Gesellschaft, die ausser ihren Attila-Fahrrädern auch noch Motor-Dreiräder erzeugt, für die England das grösste Absatzgebiet bildet, beschickt nicht nur hinreichend den deutschen Markt, sondern exportiert auch noch nach Russland, England, Dänemark und Oesterreich-Ungarn. In letzterem Staatsgebiete besitzt sie eine eigene Zweigfabrik, die 1894 in Teplitz errichtet wurde, ausserdem eine Filiale in Budapest. In Deutschland bestehen Filialen in Dresden, Köln und Hannover.

Wer die Entwicklung der Attila-Fahrrad-Werke verfolgt und patriotisch denkt, wird sich neidlos darüber freuen, dass deutscher Fleiss und deutsche Erfindergabe, verbunden mit der unserem Volke eigenen zähen Energie, so Gewaltiges schuf. Manches Konkurrenzunternehmen, das dereinst mit grossem Kapital ins Leben gerufen wurde, ist heute gegen die Attila-Fahrrad-Werke weit zurückgeblieben, manches ganz verschwunden. Der Begründer und Leiter dieses Etablissements, Herr Direktor Ernst Kretschmar, hat aber auch thatsächlich bei seinen Plänen und Massnahmen immer das Richtige getroffen. Vom Guten das Beste — dies ist sein Wahlspruch von Anfang an gewesen, und wer heute als Fachmann die Attila-Fahrräder prüft, der wird zugestehen, dass sie die beste Illustration dieses Wahlspruches bilden; er wird aber zugleich auch bedauern, dass es noch immer Gedankenlose giebt, die das englische oder amerikanische Fabrikat dem nicht nur besseren, sondern auch billigeren deutschen vorziehen.



Auf dem Zweirade.

Humoreske von Emil Steinweg.

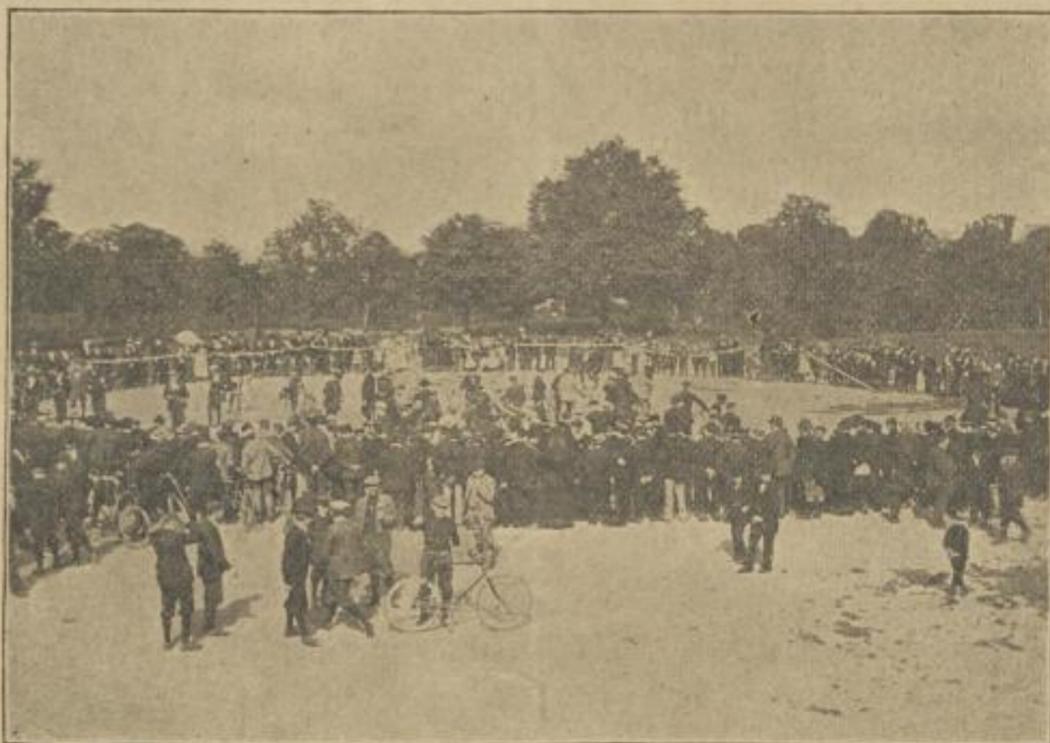
(Nachdruck verboten.)

P fingsten, das liebliche Fest, war gekommen,“ sehnlich erwartet und freudig begrüßt von allen, denen ihr Los den Zwang auferlegt, ihre Tage zwischen nüchternen vier Wänden zuzubringen und die schale Luft eines geschlossenen Raumes zu atmen. „Hinaus ins Freie!“ war heut' die Losung, und daher strömten unzählige Scharen aus Berlins Thoren oder stürmten die Vorortzüge und die Anlegebrücken der Spreedampfer, fuhren singend auf dicht

hellen Frühlingswölkchen, suchend, einmal still und ungestört seinen Gedanken nachzuhängen, die dann wahrscheinlich erst nach und nach verschwimmen und zuletzt in Morpheus Schoss versinken würden. So war sein Plan, sein Pfingsttraum, aber — „Träume sind Schäume“ — es kam anders.

Zwei Damen sausten, ihn überholend, an ihm vorbei und warfen dem faulen Kameraden, der langsam, wie traumverloren, dahinfuhr, einen spöttischen Seitenblick

Erinnerung an die Zschopauthalfahrt.



Das Langsamfahren.

(Amateur-Aufnahme von A. Ebert, Chemnitz.)

besetzten Kremsern die Landstrassen entlang oder sausten auf dem Zweirade daher, einzeln, gruppenweise oder gar zu Zweien auf dem Phönix der Velocipede, dem Triumph des Erfindergenies, der endlich gefundenen Lösung des höchsten bicyclistischen Problems, der endlich gelungenen vollkommensten Verkörperung des bicyclistischen Gedankens, der darum auch Tandem genannten Maschine.

Unter der letzteren Kategorie der Ausflügler, den Sausern, befand sich auch Johannes Schmuck, ein stattlicher Herr, dem die Locken noch ziemlich jugendlich blühten, und der nicht bloss mit der ganzen Kraft seiner muskulösen Schenkel das Stahlross zu bearbeiten, sondern es auch mit höchster Anmut zu führen verstand und, seinem Namen Ehre machend, so stolz auf seinem schwanken Bügel thronte, wie nur irgend ein goldbetresser Gardehusar auf dem Rücken seines vierbeinigen Kleppers. Auch er strebte hinaus in die blühende Schöpfung, um nach rüstiger Radfahrt auf schwellendem, grünem Moose zu liegen, die balsamischen Frühlingslüfte einzusatmen und durch das hellgrüne Laub der Birke den blauen Himmel und die schimmernden „Segler der Lüfte“, die

zu. Er zuckte zusammen und legte sich unwillkürlich stärker ins Zeug, wie ein temperamentvolles Kutschpferd, dem ein anderer Wagen vorbeifährt; aber nur einen Augenblick! Es waren Blondinen, wozu sollte er denen nachjagen? Eine Blondine ist nichts auf dem Rade. Sie ist der Typus des Weichen, Sanften, spezifisch Weiblichen, und der Radsport ist eine Kraftäusserung. Kraft aber, und Thatkraft insbesondere, kleidet nur die Dunkle, das von Rabenhaar umwallte, mit schwarzen Augensternen blitzende Antlitz.

„Weil' auf mir, du dunkles Auge!“ —

Warum fiel ihm dieser Vers gerade jetzt ein? — Ach, er kannte solch ein dunkles Auge von den letzten Winterbällen her! — Wenn es ihm doch hier begegnete! Aber nein! Wie sollte das möglich sein? Hier leuchteten ihm nur die Blumen, hier schaute ihn nur Gottes Schöpfung mit ihren tausend grossen und kleinen, träumerischen Kinderaugen an! — Halt da! — Aufgepasst! — Beinahe wäre er mit einer Radlerin zusammengefahren, die aus einem Seitenwege des Tiergartens hervorgeschossen kam

und in seinen Weg einbog. Noch im letzten Augenblick vermieden sie beide durch eine knappe, in entgegengesetzten Richtungen ausgeführte Wendung den Zusammenstoß. Sie fuhr unbehindert weiter, er aber rannte auf die Wegseite auf und musste schleunigst den Fuß zu Boden setzen, um nicht zu stürzen. Blitzschnell wandte er sich nach ihr um; denn ein Blick hatte ihn getroffen, bei dem seine Seele in wildem Freudentaumel aufjauchzte.

„Sie ist es!“

Ja, sie war es, die Königin der Bälle und unbewusste Beherrscherin aller Regungen seines Innern, all seiner Gedanken und Träume. — Was nun? — Er schaute ihr nach. Zeus und all ihr olympischen Götter, wie das Mäd-

sie sich ins Zeug und strengte alle ihre Kräfte zu dem tollen Wettlauf an.

„Er will mich fangen,“ sagte sie sich, „aber das soll ihm sauer werden!“

Und sie schoss dahin, wie die Schwalbe der Lüfte, der sie in ihrem dunkeln Kostüm und den schwarzen Locken auch nicht unähnlich sah. Die Spaziergänger auf den Seitenwegen standen still und betrachteten teils lächelnd, teils kopfschüttelnd die wilde Jagd, und die ihnen begegnenden Radfahrer, mit denen sie alle Augenblicke zu karambolieren in Gefahr waren, riefen ihnen allerlei anzügliche Bemerkungen zu. Aber sie hörten nicht: vorwärts stürmte sie, ihr nach stürmte er. Ihre Lungen, durch die gebückte Haltung des Oberkörpers beengt,

Erinnerung an die Zschopauthalfahrt.



Der Wettlauf.

(Amateur-Aufnahme von A. Ebert, Chemnitz.)

chen radelte! Das Herz eines überzeugten Radsportmannes, wie Herr Johannes Schmuck einer war, hätte bei diesem Anblick vor Bewunderung schlagen müssen, wenn es sich nicht bereits vor Liebe wie toll geberdete. „Ihr nach!“ schrie es ihm in die Ohren. Im Nu hatte er sein Stahlross herumgeworfen, war aufgesessen und raste hinter ihr her. Aber sie war schon weit! Doch wozu war er, Johannes Schmuck, der Stolz und die Zierde seines Radclubs, ein anerkannter Held auf dem Rennplatz? Jetzt galt es, „den köstlichen Preis zu erwerben,“ zu zeigen, was er konnte. Er bückte sich auf die Stange, die aufs Höchste angespannten Muskeln seiner mächtigen Waden drückten auf die Pedale, dass die Maschine stöhnte und ächzte und das Summen der Radspeichen sich in ein förmliches Pfeifen verwandelte. Er achtete nicht darauf; wie der Sturmwind flog er dahin und kam ihr mit jeder Sekunde sichtlich näher. Doch jetzt blickte sie zurück und erkannte, dass er sie verfolgte, wie der Habicht das Täubchen. Ein triumphierendes Aufleuchten der schwarzen Sammet-Augen, ein mutwilliges Lächeln, dann legte auch

arbeiteten schwer, und ihre Herzen klopfen, war es vor Liebe, vor Aufregung oder von der Anstrengung des Wettlaufs? Was fragten sie danach! Mochte das Herz auch springen, wenn nur der Radreifen hielt! Ja, wenn der gesprungen wäre, das wäre schlimm gewesen.

Ihm dämmerte indessen doch endlich das Bewusstsein der Gefahr auf, in der seine Angebetete schwebte. Jetzt war er ihr bis auf eine Radlänge nahe gekommen, in der nächsten Sekunde musste er sie erreicht haben. Er verlangsamte deshalb ein wenig sein Tempo, sammelte etwas Atem und rief ihr zu: „Um Gotteswillen, Fräulein, halten Sie ein! Sie riskieren Ihr Leben!“ Unwillkürlich liess sie nach, und da war er auch schon neben ihr, grüßte und ächzte mehr als er sprach: „Glücklicher Zufall! — preise ich mein Geschick — voller Bewunderung! — Sie radeln ja — wie eine Göttin! Merkur selbst — muss neidisch sein, wenn er Sie so fahren sieht. Aber warum wollten Sie mir durchaus entfliehen?“

Auch sie rang nach Atem. Ihr hochgerötetes Gesicht verriet deutlich genug ihren Zustand.

„Kennen Sie mich denn noch?“ flüsterte sie, aber diese scheinbar gleichgültigen Worte erhielten durch den Blick, der sie begleitete, und ein verführerisches Lächeln, das die rosigen Lippen umspielte, eine Bedeutung, die ihm den Rest von Vorsicht raubte, den ihm die Aufregung des Wettrennens noch gelassen hatte. Er fuhr dicht an sie heran und flüsterte zurück: „Oh, weder mein Auge noch mein Herz hat Sie vergessen!“ — Puff! Da stiess er mit seinem rechten Ellenbogen an ihren linken, so dass die Lenkstange ihres Fahrrads nach rechts herumfuhr, und letzteres wie ein scheuender Gaul einen plötzlichen Seitensprung machte. Erschrocken streckte er die Hand aus, um sie zu halten, aber sie, als geschickte Reiterin, hatte bereits den Schaden ausgeglichen und ihr metallenes Pferd wieder herumgerissen.

Doch hielt sie sich in passender Entfernung von ihm und sagte warnend: „Nicht so nahe, Herr Schmuck! Das ist auf dem Rade sehr gefährlich.“

„Verzeihung . . .!“ stotterte er, dann, sich fassend, fügte er in weichem, eindringlichem Tone hinzu: „Verzeihen Sie meinem Herzen diese ungestüme Freude, Fräulein Hulda, und meiner Freude diese stürmische Aeusserung!“

Sie lächelte geschmeichelt. Das gefiel ihr. Ein freundlicher Blick belohnte den Schwärmer. Langsam und stumm radwandelten sie jetzt, das Herz voll süsser Gefühle und im Takte die Pedale tretend, neben einander hin.

Hand in Hand wäre schöner gewesen, aber das lässt sich beim Radeln nicht so gut wie beim Schlittschuhlaufen ausführen. Kein Sport gewährt „des Lebens ungemischte Freude“, auch das Tandemfahren nicht. Wenn ein Tandem erfunden würde, auf welchem der Fahrer und die Fahrerin einander die Gesichter zuekehrten und radelnd Blicke und Worte austauschen könnten, was für ein gemütliches Radfahren wäre das nicht! Der Gipfel, die Krone alles Sports! Aber, das ist leider unmöglich.

Nun, unser Pärchen war auch ohne Tandem glücklich, so glücklich, dass es den Neid der Himmlischen erregte.

Wahrscheinlich war der flügelbeschuhte Gott in der That eifersüchtig geworden, als er, vom hohen Olymp auf die Erde herabblickend, missfällig bemerkte, wie die beiden Liebenden seiner seit Jahrtausenden berühmten Botengeschwindigkeit Konkurrenz zu machen suchten. Er schickte ihnen deshalb eine Wetterwolke entgegen, die

alsbald in der Gestalt eines grossen, hagern, in gleicher Weise berittenen jungen Mannes drohend an ihrem Horizonte heraufradelte. Dieser längliche, äusserst blonde Herr, der sich mit dem schönen Namen Gottlieb Kümmel schmückte, und deshalb von den jungen Mädchen seines Umgangskreises nur „der lange Gottlieb“ genannt wurde, hatte stets zu Huldas eifrigsten Verehrern gezählt und war auch ein ganzes Jahr von ihr bevorzugt worden, d. h. so lange, bis ein neues Gestirn, dem die gelehrten Astronomen im weissen Ballkleide mit einer zarten Anspielung auf seinen Namen die Bezeichnung „der schmucke Achilles“ gaben, in ihren Gesichtskreis getreten war. Als gewiegte Astrologin hatte sie sofort erkannt, dass dies der Stern war, der ihre Geschicke beherrschte, und dem „langen Gottlieb“ deswegen ohne Zaudern und Zeitverlust den Laufpass gegeben, womit der so unverhofft seiner Würde Entkleidete freilich nicht einverstanden war, weil er wohlverworbene Rechte zu haben vermeinte und sich Mannes genug fühlte, diese auch zu verteidigen. Wozu hatte er ihr an Ballabenden die teuersten Blumensträuße gestiftet, an ihrem Geburtstage sogar ein Sängorch gedungen, ihr ein Morgenständchen zu bringen, und sich viele andere heimliche Opfer auferlegt? Und nun sollte er sich so mir nichts dir nichts aus dem Sattel heben lassen, von dem ersten, besten, der es wagte, ihm seine schöne, sozusagen ehrlich bezahlte Beute streitig zu machen? Das musste er für „unlauteren Wettbewerb“ erklären, und er war nicht gesonnen, sich das ohne weiteres gefallen zu lassen.

Es war daher zwischen den jungen Männern schon zu Reibungen und allerlei Häkeleien gekommen, die Hulda mit steigender Sorge wahrgenommen hatte. Glücklicherweise war keiner von beiden Reserve-Offizier, dass beruhigte sie einigermaßen.

Zu grösserer Vorsicht hatte sie jedoch einmal eine Gelegenheit benutzt, um in beider Gegenwart zu erklären, dass sie niemals ihre Hand einem Manne reichen würde, der einen anderen im Duell getötet oder auch nur verwundet hätte. „Denn ein solcher Wüterich,“ setzte sie erläuternd hinzu, „wäre ja auch im stande, gegen mich die Waffe zu erheben.“ Diese feste Willensäusserung hatte bedeutend viel Oel auf die hochgehenden Wogen der Leidenschaft beider Jünglinge gegossen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:

Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44.

Telephon: No. 5468.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; Richard Seyffarth, I. Schriftführer; Emil Conrad, Bundesrechnungsführer; Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an Herrn Franz Uthke, Geschäftsführer des S. R.-B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44.



Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Achtung!

Als Erinnerung an das VIII. Bundesfest hat man uns zurückgelassen:

1 ledernen Bannergürtel.

1 Paar Stulpenhandschuhe für Bannerträger.

Noch zu kaufen sind: Festmedaillen à 25 Pfg.

Festpostkarten	}	50 Stück 2 Mark.
		100 „ 3 „

Porto ist den Bestellungen beizufügen.

Dr. Bauer.

Zum VIII. Bundestage gingen durch Karte, Brief und Telegramm folgende Grüsse ein:

Schloss Pillnitz, den 22. Juli 1899.

Ich danke der Sächsischen Radfahrerschaft herzlich für die mir zugesandten freundlichen Grüsse.

(gez.) Albert.

Segensvollen Verlauf der Verhandlungen, gutes Gelingen aller Veranstaltungen und viel Vergnügen wünscht allen
Leipzig. Richard Fänder.

Heil und Gruss sendet Verein Gosina.
Leipzig.

Helbing. Schubert.

Im Geiste sind wir bei Euch und wünschen Euch recht viel Vergnügen.
Markranstädt.

Radfahrer-Verein Markranstädt.

Dem Bundesfeste und den Bundessitzungen gutes Gedeihen. Geschäftlich abgehalten. Heil Sachsen!
Borna (Bez. Leipzig). Pils.

Dem lieben Sachsenbund sei allezeit
Unser kräftigstes All Heil! geweiht.

Mügelu (Bez. Leipzig).

Bezirk Mügelu-Oschatz.
Schrecker.

Dem Bundesfeste
Wünscht alles Beste

Leisnig.

Radfahrer-Verein Mildenstein.

Dem VIII. Bundesfeste und der heute tagenden Bundes-Haupt-Versammlung ein kräftiges Heil Sachsen, Heil!
Leisnig. Mildenstein-Fahrradwerke.

Zum VIII. Bundesfeste sendet dreifach kräftiges All Heil!

Berlin.

Max Michael,
Mitglied des Radler-Club Neustadt-Leipzig.

Aus der Kosakensteppe töne zur Musikstadt Heil Sachsen, Heil! zum Bundesfeste.
Rostow a. Don.

Klemm.

Vereint mit einigen holländischen Sportgenossen, erlauben wir uns allen Teilnehmern am fröhlichen Feste von hier aus ein donnerndes Heil Sachsen, Heil! zu bringen.

Amsterdam.

Max Haubensak,
Mitglied des R.V. „Wanderer“, Crimmitschau.

New York, 11. Juli 1899.

Löbl. Festausschuss für das VIII. Bundesfest des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Markneukirchen in Sachsen.

Werte Bundeskameraden!

Aus Ihrem Bundesorgan ersehe ich, dass Sie in der so industriereichen Stadt Markneukirchen Ihr VIII. Bundesfest begehen. Die Erinnerungen, welche in mir bei der Wiederkehr dieses Ihres schönsten Festes wieder wach werden und mich so ganz in jene Zeiten zurückversetzen, zu welchen ich mich persönlich an allen Ihren Angelegenheiten beteiligte, bestimmen mich auch diesmal Ihren Ehrentag nicht vorübergehen zu lassen, ohne Ihnen, liebe Bundeskameraden, meine aufrichtigsten Glückwünsche zu übermitteln und Sie zu bitten, **treu** und **fest** zu Ihrem schönen Sachsenbunde zu halten! — Ihr Bundestag ist ja in erster Linie auch entscheidend für die Neubesetzung der wichtigsten Aemter. Ich wünsche Ihnen hierzu insbesondere eine recht glückliche Wahl, und solange Sie auch fernerhin so thatkräftige Männer an der Spitze haben, die mit den Interessen des Bundes so eng verwachsen sind, bin ich auch sicher, dass der schöne Sachsenbund im gleichen Massstabe weiter blühen, wachsen und gedeihen wird.

Für mich, der ich in weiter Ferne nur im Geiste bei Ihnen sein kann, soll es kein schöneres Fest geben, als wenn es mir vergönnt sein wird, später einmal selbst wieder unter Ihnen zu weilen und mit Ihnen auszurufen: „Hoch lebe der Sächsische Radfahrer-Bund und seine bewährten Führer!“

Ihr treuer und aufrichtiger
Carl Adolf Wolff.

Bekanntmachung!

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung in No. 16 der Bundeszeitung, Seite 309, wollen die verehrten Herren Bundeskameraden im neuen **Bundeshandbuche pro 1899/1900** noch streichen:
pag. 10 Absatz 2: „Ausschuss für Wanderfahren“.

Der Bundesvorstand.
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die neuen Handbücher pro 1899/1900 haben wir, um die grossen Portospesen zu umgehen, an die Herren Vorsitzenden der Bezirke bzw. der Vereine abgesandt, und ersuchen wir die Herren Bundeskameraden höflichst, das Bundeshandbuch dortselbst fordern zu wollen. Etwa noch fehlende Bücher liefert direkt unsere Geschäftsstelle, L. Plagwitz, Jahnstr. 44, und sind Anträge hierauf dorthin zu richten.

Der Bundesvorstand.
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die vom Tiroler Radfahrer-Verband herausgegebenen **Profil-Streckenkarten von Tirol** können von der Bundesgeschäftsstelle bezogen werden gegen Einsendung von 2 Mk. (Vorzugspreis).

Der Bundesvorstand.
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Bekanntmachung.**Betrifft Grenzüberschreitung nach Oesterreich-Ungarn.**

(Abschrift.)
K. k. Finanz-Landes-Direktion
für Tirol und Vorarlberg.
17970/99.

Innsbruck, den 2. August 1899.

An den verehrlichen Bundesvorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Leipzig-Plagwitz.

Nachdem inhaltlich der Zusage der böhm. k. k. Finanz-Landes-Direktion in Prag vom 10. Juli 1899 Z. 65261 die dem Sächs. Radfahrer-Bunde mit dem Finanzministerialerlasse vom 26. August 1898 Z. 27687 bewilligte Enthebung seiner Mitglieder, von der Verpflichtung zum jedesmaligen Erlege der Eingangszollgebühr für ihre auf vorübergehenden Fahrten in das österr.-ungar. Zollgebiet mitgeführten Fahrräder überhaupt bei allen längs der Reichsgrenze gegen das Deutsche Reich, die Schweiz und Italien aufgestellten Zollämtern aktiviert werden soll, so benötigt die k. k. Finanz-Landes-Direktion zu Innsbruck aus den von der obengenannten Finanz-Landes-Behörde zur Verfügung gestellten 65 Formularen, der von den Verbandsmitgliedern bei Inanspruchnahme obiger Verkehrsbegünstigungen vorzuweisenden Legitimationskarten behufs Beteiligung sämtlicher hierlands in Betracht kommenden Grenzzollstellen anlässlich der Anweisung derselben zur Zulassung mehrgedachter Verkehrsbegünstigung noch 20 Stück solcher Formulare, um deren eheste direkte Anhersendung ersucht wird.

(Unterschrift.)

K. k. Finanz-Direktion
in Linz.
15088.

2. August 1899.

An den Sächsischen Radfahrer-Bund

Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44.

Die k. k. oberösterreichische Finanz-Direktion eröffnet Ihnen unter Einem den zollbegünstigten Verkehr im Sinne des Finanz-Ministerial-Erlasses vom 26. August 1898 Z. 27687 über nachstehende Zollstellen:

Hauptzollamt: Passau nebst Expositur Donaulände in Passau, Engelhartzell, Schärding, Braunau und Sinbach.
Nebenzollamt: Ach, Angerhäuser, Braunau, Haibach, Hanging, Hinterschiffe, Ettenau, Mariahilf, Obernberg, Oberkappel, Oberzell, Saming, Schwarzenberg.

Bolletierungsstation: Wernstein, Neustift und Achleiten.

Der k. k. Hofrat.
(Unterschrift.)

K. k. Finanz-Direktion
für Oest. Schlesien.
Z. 13082.

Troppau, den 2. August 1899.

An den geehrten Bundesvorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Leipzig-Plagwitz.

Ueber Ersuchen der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Prag vom 10. Juli 1899 Z. 65261 wird der geehrte Bundesvorstand in die Kenntnis gesetzt, dass sämtliche in Schlesien gelegene Grenz-Zollstellen unter Einem angewiesen worden sind, die Fahrräder des Sächs. Radf.-Bundes unter den mit dem Finanz-Ministerial-Erlasse vom 26. August 1898 Z. 27687 bewilligten Modalitäten im Vormerkverkehre abzufertigen.

Der k. k. Finanz-Direktor.
(Unterschrift.)

K. k. Finanz-Direktion.
Z. 23933.

Triest, am 4. August 1899.

An den geehrten Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Leipzig-Plagwitz.

Ueber Ersuchen der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Prag, vom 10. Juli 1899 Z. 65261, wird dem geehrten Vereinsvorstande mitgeteilt, dass im hierortigen Amtsbereiche folgende Zollstellen von der mit Finanz-Ministerial-Erlass vom 26. August 1898 Z. 27687 erteilten Begünstigung bezüglich des Ein- und Austrittes von Fahrrädern im Grenzbezirke in Kenntnis gesetzt und mit den erforderlichen Weisungen versehen wurden, und zwar: die Hauptzollämter in Triest, Görz und Cervignano, dann die Nebenzollämter in Robic, Mernico, Veneo, Brazzano, Cormons, Chiopris, Nogaredo, Visco und Strassoldo.

(Unterschrift.)

K. k. Finanz-Landesdirektion
in Lemberg.
82394.

Lemberg, am 3. August 1899.

An den Herrn Vorstand des S. R.-B., L.-Plagwitz.

Zufolge Mitteilung der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Prag vom 10. Juli 1899 Z. 65261 wird der geehrte Radfahrerbund in die Kenntnis gesetzt, dass behufs Aktivierung der mit dem Erlasse des K. k. Finanzministerium vom 26. August 1898 Z. 27687 dem Radfahrerbund bewilligten Verkehrserleichterungen bei der Zollvormerksbehandlung von den Mitgliedern der Vereinigung gehörigen Fahrrädern, — unter Einem nötige Verfügungen an die hierlands längs der Grenze gegen das Deutsche Reich aufgestellten k. k. Hauptzollämtern in

Szczakowa und Oswieczim,

sowie die k. k. Nebenzollämter in

Jawoczno, Chelmek und Zabrzeg

erlassen wurden.

(Unterschrift.)

Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 17. August und Donnerstag, den 31. August 1899, abends **pünktlich 8 Uhr**, im **Restaurant H. Schiesser**, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen vom 1. August d. Js. ab **für das Jahr 1899 einen Jahresbeitrag von Mk. 3.—** und für Eintrittsgeld Mk. 4.—, falls dieselben Mitglieder von **Bundesvereinen** sind, dagegen nur **Mk. 2.— Eintrittsgeld**,

und bitten wir selbige, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an unseren Geschäftsführer Herrn **Franz Uthke**, L.-Plagwitz, Jahnstrasse 44, einzusenden.

Frauen und Töchter der Bundesmitglieder

zahlen vom 1. August ab nur **Mk. 4.— bez. Mk. 2.—** Eintrittsgeld und nur **Mk. 1.50** Jahresbeitrag und erhalten die Bundeszeitung.

Vom Militär entlassene ehemalige Bundesmitglieder werden auf erfolgte Wiederanmeldung **ohne Eintrittsgeld** wieder aufgenommen.

Anmeldekarten für Neuanmeldungen werden unentgeltlich und postfrei von der Geschäftsstelle geliefert.

Alle Bundes-Gastwirte, welche sich vom S. R. B. abmelden, sind laut § 9 der Bundessatzungen verpflichtet, das Hotelschild postfrei an die Geschäftsstelle des S. R. B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44, zurückzusenden.

Neuangemeldete Mitglieder.

43 Neuanmeldungen. No. 6180—6217, sowie 5 unter alter No.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Chemnitz.

6180. Otto Bergert, Cigarrenfabrikant, Einsiedel, Hauptstrasse 125.
 6181. Bruno Colditz, Strumpfwirker, Stollberg i. Sachs., Marienstr. 337 E.
 6182. Oskar Friedrich Leimbrock, Former, Einsiedel, Hauptstr. 13.
 6183. Max Rich. Leipart, Restaurateur, Einsiedel, „Kaiserhof“, Hauptstr. 3.
 6184. W. Steyer, Gastwirt, Höllmühle-Leubsdorf.
 6185. Friedr. Hermann Lahl, Posamentenfabrik, Königswalde bei Annaberg.

Bezirk Döbeln.

6186. Karl Dietrich, Zimmerer, Kattnitz.
 6187. Karl Zeitschel, Hotelier, Waldheim, „Goldener Löwe“.
 6188. Alfred Wouere, Handlungsgehilfe, Döbeln, Bahnhofstrasse 40.
 6189. Ernst Sax, Werkführer, Leisnig, Mildenstein-Fahrrad-Industrie.
 6190. Robert Seifert, Photograph, Leisnig, Lindenplatz.
 6191. C. Hugo Meyer, Vertreter der Naturheilkunde, Leisnig, Muldengasse 12.

Bezirk Dresden.

6192. Frä. Anna Nippe, Retoucheuse, Dresden-A., Wettinerstr. 22, II.
 6193. Hermann Schneider, Kaufmann, Dresden-A., Peterstrasse 13.

Bezirk Leipzig.

6194. Emil Richard Müller, Gemeindevorstand, Gautzsch.
 6195. Oskar Arnold, Gasthofbesitzer, Keuschberg-Dürrenberg.
 6196. Konstantin Batziger, Gastwirt, Leipzig, Südplatz, „Zur Albrechtsburg“.
 6197. Georg Scheffler, Buchbinder, L.-Kleinzschocher, Rudolfstr. 23.
 6198. Ernst Herm. Breitenborn, Beamter, L.-Schleussig, Könnertstr. 10, III.
 6199. Emil Hugo Alfred Heinicke, Eisendreher, L.-Volkmarisdorf, Idastr. 1.
 6200. Georg Schmidt, Töpfermeister, L.-Kleinzschocher, Miltitzstr. 6.
 6201. Wilhelm Rother, Zimmerpolier, Leipzig, Moltkestrasse 6.
 6202. Bruno Max Günther, Bautechniker, Leipz.-Anger, Cichoriusstr. 7, III r.
 6203. Alexander Scheinpflug, Ciseleur und Graveur, L.-Plagwitz, Ziegelstr. 22, II.
 6204. Edwin Kirmsse, Kaufmann, Gärnitz bei Markranstädt.
 6205. Richard Schirmer, Markthelfer, Böhlitz-Ehrenberg, Auenstrasse.
 6216. Kurt Keil, Techniker, Leipzig, Eberhardtstr. 7.
 6217. Karl Schacht, —, L.-Entritzsch, Katzbachstr. 10.

Bezirk Meissen.

- 4984 (alte No.). Paul Galle, Kaufmann, Wilsdruff, i. H. Bruno Gerlach.

Bezirk Pleissenthal.

6206. Paul Schiebold, Lithograph, Werdau, Brühl.
 6207. Max Schmidt, Tapezierer und Dekorateur, Crimmitschau, Charthäuserstr.

Bezirk Pirna.

6208. Rudolph Hantsche, Restaurateur, Neustadt i. Sachs., Am Markt.

Bezirk Rochlitz.

6209. Paul Neubert, Formermeister, Mittweida, Bahnhofstrasse 19.
 6210. Emil Wenzel, Stuhlbauerwerkmeister, Mittweida, Bahnhofstr. 19.
 6211. Emil Baulick, Bierverleger, Mittweida, Chemnitzer Strasse.

Bezirk Wurzen-Grimma.

- 2058 (alte No.). O. Schröter, Cafébesitzer, Schildau, Prov. Sachsen.

Bezirk Zittau.

6215. Hermann Weise, Rentier, Hirschfelde i. S., Schulgasse 26 d.

Bezirk Zwickau.

- 3478 (alte No.). Friedr. Aug. Fuchs, Schneidermeister, Reinsdorf b. Zwickau.
 6212. Paul Schwech, Emballagehändler, Zwickau, Lindenstrasse 17.
 6213. Walter Jugelt, Hüttenarbeiter, Niederplanitz, Heinrichstr. 173 b.
 6214. Otto Brauner, Gasthofbesitzer, Cainsdorf bei Zwickau.
 2873 (alte No.). Ernst Rabe, Eisenbahnbeamter, Wilzschhaus b. Zwickau.
 1693 (alte No.). Alfred Wolfel, Buchhalter, Zwickau i. S., Reichenbacherstr. 66.

Neue Bundeshotels, Restaurants und Gastwirtschaften.

6183. Max Rich. Leipart, Restaurateur, Einsiedel, „Kaiserhof“.
 6184. W. Steyer, Gastwirt, Höllmühle-Leubsdorf.
 6187. Karl Zeitschel, Hotelier, Waldheim, „Goldener Löwe“.
 6195. Oskar Arnold, Gasthofbesitzer, Keuschberg-Dürrenberg.
 6196. Konstantin Batziger, Gastwirt, Leipzig, Südplatz, „Zur Albrechtsburg“.
 6208. Rudolph Hantsche, Restaurateur, Neustadt i. Sachs., Am Markt.
 2058 (alte No.). Otto Schröter, Cafébesitzer, Schildau in Sachsen.
 6214. Otto Brauner, Gasthofbesitzer, Cainsdorf bei Zwickau.

Berichtigung.

- 6162 heisst Karl Rothe, Färber, Mittweida, Bergstädterstrasse 34, nicht Roth.
 6074. Otto Billig, Restaurateur wohnt nicht in Rottbusch, sondern in Rottluff b. Chemnitz.

Neuer bundesangehöriger Verein:

Radfahrer-Verein Altchemnitz.

Zu streichen Mitglieder:

5997. Louis Bormann, Appreteur, Chemnitz, Apollostrasse 5.
 5530. August Ebermann, Restaurateur, Döbeln i. Sachs., Leipziger Strasse.

Als Ortsvertreter sind gewählt und werden hiermit bestätigt:

Für Tanneberg und Crossen Herr Emil Müller-Tanneberg.
Für Alchemnitz Herr Franz Tautenhahn.
Für Harthau bei Chemnitz Herr Oskar Buschmann.

Für Einsiedel bei Chemnitz Herr Oskar Leimbrock.
Für Schönfels in Sachsen Herr Paul Schwabe.

Der R.-V. „Saxonia“, Döbeln, ist laut Beschluss des Bundesvorstandes aus der Liste der bundesangehörigen Vereine gestrichen worden.

Bekanntmachungen des Zeitungsausschusses.

Zeitungsausschuss-Sitzung.

Dienstag, den 5. September 1899, abends pünktlich 8 Uhr, im Restaurant H. Schiesser, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Der Zeitungsausschuss.
Horst Wolff, Vorsitzender.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Profilkarten betreffend.

Alle werten Bundeskameraden, welche noch Profilkarten wünschen, werden ersucht, die Bestellungen durch Angabe von Namen und Plannummer der gewünschten Sektion zu bewirken und mit der Bestellung die Beträge in Briefmarken an die Geschäftsstelle des Sportausschusses Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48, einzusenden.

Nebenbei mache ich ganz besonders auf die Radfahrerkarte des Königreichs Sachsen aufmerksam, welche speziell für das neu erschienene Tourenbuch passt und sämtliche Ortschaften verzeichnet sind. Die Grösse derselben umfasst soviel wie 5 Mittelbachsche Karten und kostet im einzelnen bezogen 1,50 Mk., bei Abnahme von 10 Stück à 1 Mk.

50-km-Bezirksstrassenfahren.

Den geehrten Bezirksfahrwarten bringe ich hierdurch in Erinnerung, dass laut Beschluss der Fahrwartsversammlung vom 1. März jeder Bezirk ein 50-km-Strassenfahren abhalten kann. Für diese Fahrten können drei Ehrenzeichen gegeben werden, die der Bezirk auf eigene Kosten vom Sport-Ausschuss zu beziehen hat.

Anträge auf Bewilligung der Ehrenzeichen sind unter Einsendung der genauen Ausschreibung spätestens drei Wochen vor Abhaltung des betr. Fahrens an den Sport-Ausschuss einzureichen.

Zur gefälligen Beachtung!

Dauerfahrt Zittau—Leipzig Sparte B. Zweisitzer betreffend.

Da die Zusagen für die Sparte B. in nur geringer Anzahl bis jetzt eingegangen sind, so soll laut Beschluss des Sport-Ausschusses dieses Fahren für den angesetzten Termin ausfallen resp. verschoben werden.

Jedoch ist der Sport-Ausschuss nicht abgeneigt, sobald die genügende Anzahl Nennungen eingehen sollten, dieselbe für einen späteren Termin anzusetzen, oder in eine Dauerfahrt über 50 km auf der Rennbahn zu verwandeln.

Diejenigen Fahrer, welche die Dauerfahrt Zittau—Leipzig auf Einsitzer mitfahren wollen, müssen bis Montag, den 21. ds. Mts., abends 8 Uhr, ihre Nennungen an Herrn Rob. Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48, einsenden.

Die Preisverteilung, welche für Sonntag, den 27. August vorgesehen war, wird in Gemeinschaft mit dem Bezirk Leipzig am 17. September im grossen Saale des „Kasino“, Rosenthalgasse, stattfinden. (Siehe Bericht des Bezirks Leipzig.)

Der Sport-Ausschuss.
Robert Weniger, Vorsitzender.

Berichtigung!

Die für vergangenen Sonntag angesetzten Bahnwettfahren konnten Umstände halber nicht abgehalten werden. Ausschreibung für die im Oktober stattfindenden Rennen wird in nächster Bundeszeitung erfolgen.

Franz Brauer, Rennfahrwart.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer werden gebeten, das Papier nur einseitig zu beschreiben.

Bezirk Chemnitz.

Die werten Mitglieder werden hiermit höflichst ersucht, sich an der am 20. August stattfindenden **Mulden-thalfahrt nach Wolkenburg** zahlreich zu beteiligen. Die Abfahrt der Chemnitzer Mitglieder sowie derjenigen der näheren Umgebung findet um 8 Uhr 30 Min. vorm. vom Restaurant „Kronprinz“, Hartmannsstrasse, pünktlich statt. Unser Mitglied, Photograph Seeber, wird an der Abfahrtsstelle von sämtlichen Teilnehmern der Mulden-thalfahrt eine kinematographische Aufnahme machen. — Als Ortsvertreter sind im Bezirk ernannt worden: Franz Tautenhahn, Alchemnitz; Oscar Buschmann, Harthau; Oscar Leimbrock, Einsiedel. Bundes-Gastwirtschaften sind hinzugekommen: Reichel, Gasthof „Linde“, Alchemnitz; Leipart, Gasthof „Kaiserhof“, Einsiedel.

Der **R.-V. Einsiedel** feierte am Sonntag sein 5. Stiftungsfest, zu welchem bei dem herrlichen Wetter die Radler und Radlerinnen von nah und fern in grossen Scharen erschienen waren. Nach der um 4 Uhr unternommenen Ausfahrt nach der Schwalbeschen Brauerei versammelte sich zur photographischen Aufnahme auf dem Königsplatze eine imposante Radlerschar, von welcher Photograph H. Förster in Einsiedel mehrere Aufnahmen machte und bereits nach 2 Stunden die Teilnehmer des Festes mit einer grossen Anzahl vorzüglich gelungener photographischer Ansichts-Postkarten überraschen konnte. — Nach Begrüssung der Gäste durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins ernannte Bezirksvertreter Stüwe im Auftrage des S. R.-B. Herrn Buschmann, Harthau, und Herrn Leimbrock, Einsiedel, beide Vorsitzende der dortigen Radfahrer-Vereine, zu

Ortsvertretern und überreichte ihnen die vom Bund übersandten Abzeichen. Mit einem dreifachen All Heil! auf den kräftig aufblühenden Verein Einsiedler schloss Redner seine weitere Ansprache. — Ein von den Mitgliedern des Vereins nach dem Konzert ausgeführter Reigen und ein darauf folgender Reigen des R.-V. Thalheim wurden trotz des kleinen Raumes, der wegen des starken Besuches nur zur Verfügung stand, exakt und mit grosser Ruhe ausgeführt. Der sich den Vorführungen anschliessende Ball, zu dem sich ein anmutiger Damenflor versammelt hatte, hielt die Teilnehmer des Festes, das als ein gut gelungenes bezeichnet werden kann, noch lange in fröhlicher Stimmung zusammen. — Gleichzeitig möge hier erwähnt sein, dass der ebenfalls sehr beliebte Nachbarverein Harthau am 10. September sein Stiftungsfest feiert, dessen reichhaltiges Programm die Radler von Chemnitz und Umgebung zahlreich wieder zusammen führen und, wie das Einsiedler Fest, viel dazu beitragen wird, das gute kameradschaftliche Einvernehmen unter den einzelnen Vereinen zu fördern.

Stüwe.

Bezirk Döbeln.

Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 20. August, im B.-G. „Wettiner Hof“ in Döbeln (früher „Feldschlösschen“) nachmittags 4 Uhr statt, wozu vollzähliges Erscheinen der Bundeskameraden unbedingt notwendig ist. — Herrn Louis Gehrig, dem R.-Cl. „Nordstern“, Leipzig, angehörig, nochmals für seine warme und zu Herzen gehende Ansprache, welche einen donnernden Beifall erntete, herzlichsten Dank. All Heil!

Max Reichelt, Vors.

Bezirk Dresden.

R.-Cl. „Kondor“, Dresden - A. Clublokal: Restaurant „Neumann“, Holbeinstrasse 57. Protokoll der Monatsversammlung vom Juli 1899 am 5. ds. Mts. Der 2. Vorsitzende eröffnete die Versammlung $\frac{1}{2}$ 10 Uhr und hiess die Anwesenden herzlich willkommen. Der Bundesgastwirt Herr Neumann hatte sich zur Aufnahme angemeldet und wurde einstimmig aufgenommen. Unter Eingänge lagen verschiedene Ansichtspostkarten vor. Der Fahrwart brachte in Erwägung, sich an der am 13. d. M. anstehenden Bundesausfahrt seitens des Bezirks Dresden möglichst zahlreich zu beteiligen. Das auf den 27. d. M. bestimmte 50-km-Rennen wurde in Bezug auf die Bundesdauerfahrt Zittau-Leipzig auf den 3. September er. verlegt. Ein Antrag, betr. Veranstaltung eines Sommerfestes, fand Unterstützung und wurde genehmigt. Ueber die näheren Angelegenheiten und Form des Festes soll die nächste Sitzung entscheiden. Hierauf Schluss der Versammlung um 11 Uhr.

Arthur Werner, 2. Vorsitzender.
Max Tauscher, Schriftführer.

Bezirk Glauchau.

Bezirksversammlung, den 9. August 1899 in Lichtenstein im „Helm“. Anwesend 18 Mitglieder. Nach herzlicher Begrüssung eröffnet Herr Bez.-Vertr. Krause die Versammlung und macht Mitteilung von der freundlichen Einladung des Lichtensteiner Radfahrer-Clubs und begrüsst dessen erschienenen Vorsitzenden, Herrn Müller. I. Rennen. Für geplantes Rennen schlägt der Bezirks-Vertr. vor, eine Schnitzeljagd abzuhalten. Nach lebhafter Debatte und einer erfolgten Abstimmung darüber wird entschieden, ein Rennen in diesem Jahre nicht abzuhalten und den Beschluss der Schnitzeljagd bis zur nächsten Bezirksversammlung in Hohenstein im „Schweizerhaus“, den 10. September, nachmittags 4 Uhr, zu vertagen. II. Muldentalfahrt. Zu dieser den 20. ds. Mts. stattfindenden Fahrt nach Wolkenburg ladet Herr Krause ganz besonders noch ein und rechnet bestimmt auf allseitige Beteiligung. Abfahrt in Glauchau, Hotel „Stadt Dresden“, vormittags punkt $9\frac{3}{4}$ Uhr. All Heil!

Robert Krause, Bezirks-Vertreter.
Gustav Lindner, Bezirks-Schriftf.

Bezüglich der **Mulentalfahrt** bitte ich, dass die werten Clubs, welche sich Glauchau anschliessen, $\frac{1}{2}$ Stunde

früher daselbst eintreffen möchten, um rechtzeitig den Anschluss in Dürrengerbisdorf zu erreichen. D. O.

Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse. — Alle Zuschriften sind zu richten an den 1. Schriftführer R. Seyffarth, Scharnhorststr. 13, in Leipzig. Nächste **Bezirksvorstandssitzung**: Montag, den 28. August, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, Rest. Schiesser. Nächste **Bezirksversammlung**: Freitag, den 1. September, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, „Kasino zum Rosenthal“. Zu dieser Bezirksversammlung laden wir die verehrlichen Mitglieder nebst werten Angehörigen hierdurch **ganz besonders ein**; Herr Marinepfarrer a. D. Wangemann aus Gautzsch hat die besondere Liebenswürdigkeit, uns an diesem Abend den in Aussicht gestellten Vortrag über „**Samoa und die deutsche Kriegsflotte**“ zu halten; der allgemein beliebte Redner ist gewiss den meisten der Mitglieder bekannt und hoffen wir schon aus diesem Grunde und in Anbetracht dieses hochinteressanten Themas auf recht **zahlreichen Besuch**. — Am 17. September findet das **50-km-Strassenfahren** des Bezirkes statt, siehe Bericht des Fahrausschusses. Die **Preisverteilung** an die Sieger findet abends dann im Rosenthalkasino in Form eines **Familienabends** statt. Für Musik und verschiedene Ueberraschungen haben wir Sorge getragen und laden auch hierzu herzlich ein. — **Sommerfest am 6. August 1899 in Gautzsch**. Der Besuch desselben war so zahlreich von Mitgliedern, Angehörigen und Gästen, wie wohl noch kein Jahr zuvor! Bei herrlichem, allerdings sehr heissem Wetter wurde das Fest früh zunächst mit dem Seniorenfahren eingeleitet; die Resultate, welche die Herren Senioren erzielten, ebenso die der Jugendklasse, die nach selbigen fuhr, sind als sehr günstige zu bezeichnen und legen Zeugnis von der Tüchtigkeit der Fahrer ab. Mittlerweile waren die vollbesetzten Kremser mit den Damen herangekommen und konnten die letzteren das interessante Strassenfahren mit ansehen. Nach dem Fahren allgemeiner Aufbruch nach der Harth, in frische, erquickende Waldeskühle; bei Musikbegleitung und nach dem Eintreffen der Proviantwagen nahm alsbald das Picknick seinen Anfang und verlief in äusserst fideler Stimmung auf grossartige Weise. Für viele zu zeitig, dann Aufbruch nach dem Gasthof „Matthäi“ in Gautzsch, woselbst von nachmittags 3 Uhr an Konzert mit Preisspielen, Tombola etc. in froher Stimmung bis zum Abend stattfand; ein gemütlicher Ball mit Preisverteilung beschloss unser in allen Teilen grossartig verlaufenes Sommerfest. Nicht verfehlen wollen wir, dem Gautzschener Club für ihre gehabte Mühe, ebenso den werten Damen und Sportskameraden für freundliche Unterstützung unseren **verbindlichsten Dank** auszusprechen!

Eduard Lehmann, I. Bezirks-Vertreter.

Richard Seyffarth, I. Bezirks-Schriftführer.

Fahrausschuss des Bezirks Leipzig. Alle Zuschriften sind zu richten an den I. Bezirksfahrwart Louis Schaaf, Leipzig, Harkortstr. 15. Das am Sonntag, den 6. August, auf der Zwenkauer Landstrasse in zwei Sparten abgehaltene Seniorenfahren, zu welchem 28 Nennungen eingegangen waren, verlief dank der Unterstützung aller beteiligten Kameraden in grossartigster Weise. Als Erster ging durchs Ziel bei Sparte I (10 km) Ernst Werner in 18 Min. 57 Sek.; als Zweiter Gottwerth Liesche in 19 Min. 10 Sek.; als Dritter Otto Müller in 19 Min. 51 Sek. Sparte II (5 km): Erster Fritz Niederstadt in 10 Min. $2\frac{1}{5}$ Sek.; Zweiter Robert Weniger in 10 Min. $5\frac{1}{5}$ Sek.; Dritter Peter Burger in 10 Min. $9\frac{3}{5}$ Sek. Sparte I und II je drei Ehrenpreise, gestiftet vom Bezirk Leipzig. Ausserdem erhielt jeder Fahrer ein Ehrengeschenk, gestiftet von lieben Kameraden des Bezirks Leipzig. Allen Kameraden, welche in liebenswürdigster Weise Ehrengeschenke zur Verfügung gestellt haben, sage ich im Namen aller Beteiligten und des Bezirks Leipzig herzlichsten, aufrichtigsten Dank. Allen Kameraden, welche bei Besetzung der Strecke so hilfreich zur Seite standen, sei auch an dieser Stelle nochmals gedankt.

Ausschreibung. 50-km-Strassenfahren. Sonntag, den 17. September, früh 7 Uhr. Strecke: Probstheida—Zed-

litz und zurück. Start und Ziel: km-Stein 5. Wendepunkt: km-Stein 30. Offen für alle Herrenfahrer des Bezirks Leipzig vom S. R. B. Vorschrift: Strassenanzug, Bremse, Glocke und Namensschild. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. **Führung ist verboten.** Die Reihenfolge wird nach Nennungsschluss Mittwoch, den 13. September, zu der an selbigem Abend stattfindenden Bezirksausfahrt ausgelost. Die Preisfahrer haben sich um $\frac{1}{4}$ 7 Uhr am Start beim Fahrwart zu melden und werden minutenweise abgelassen. Die Bestätigungskarten sind am Wendepunkt abzugeben. Einsatz 3 Mk. Nennungen müssen postfrei mit Einsatz bis Mittwoch, den 13. September, abends 8 Uhr, an den 1. Bezirksfahrwart Louis Schaaf, Leipzig, Harkortstr. 15, eingereicht werden. Später bzw. ohne Einsatz eingehende Nennungen sind ungültig. Preise: Drei Ehrenzeichen, gestiftet vom Bezirk Leipzig.

Louis Schaaf, 1. Bezirksfahrwart.

Nach dem Strassenfahren Fröhschoppen. Abends Preisverteilung im „Rosenthal-Kasino“.

Bundes-Dauerfahrt Zittau—Leipzig, Sonntag, den 27. Aug. Hierzu bitte ich alle Kameraden, Vereine, sowie Einzelfahrer bei der Streckenbesetzung mit zur Stelle zu sein; der Bezirk Leipzig besetzt Wurzen - Machern - Paunsdorf. Die geehrten Vereine werden extra durch Rundschreiben gebeten werden, ihre Unterstützung uns angedeihen zu lassen, und sollen diese Zeilen ein Hinweis sein, sich an diesem Tage für den Bezirk freizuhalten; die Herren Einzelfahrer aber bitte ich, wer irgend möglich in der Lage ist, am selbigen Tage mitzuarbeiten, mir Bescheid zukommen zu lassen, damit er seinen Posten angewiesen bekommen kann. Kameraden, glauben Sie nicht, es geht ohne den einzelnen, nein, jeder trägt mit dazu bei, dass alles recht glatt und schön verläuft! — Am 20. August hält der R. V. „Wanderlust“ Eilenburg sein Clubrennen auf der Strecke Eilenburg - Wurzen - Leipzig - Eilenburg ab. Der Bezirk Leipzig besetzt für die Zeit von $\frac{1}{4}$ 8 bis 9 Uhr hierbei die Strecke Wurzen - Leipzig - Taucha, und bittet der Unterzeichnete um gefl. Unterstützung seitens der Bezirksmitglieder. — **Achtung, Fahrwarte!** Fahrausschuss-Sitzung Montag, den 21. August, abends 9 Uhr, im Restaurant „Schiesser“, Kramerstr. 3. **Wichtige Tagesordnung.** Das Erscheinen eines jeden Vereinsfahrwarts ist unbedingt Ehrensache. Louis Schaaf, 1. Bezirksfahrwart.



R.-V. „Wettin“, Leipzig. Vereinslokal: Hotel „Stadt Nürnberg“, Bayerische Strasse. Versammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat. Gäste stets willkommen. Die letzte Monatsversammlung fand am Donnerstag, den 3. a. c., statt. Von den zahlreich eingegangenen Schriftstücken sind besonders hervorzuheben: Verlobungsanzeige unseres Kameraden Bülow, welchem wir gleichzeitig auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche darbringen. Hoffentlich fühlt er sich veranlasst, uns s. l. Braut bald einmal persönlich vorzustellen. Von einer schriftlichen Austrittserklärung des Herrn Johnson wurde Notiz genommen und der Kassierer beauftragt, demselben den rückständigen Steuerbetrag mitzuteilen. 3 grosse photographische Gruppen- und Korsoaufnahmen vom Sportfest in Eilenburg wurden zur Ansicht vorgelegt. Alle Kameraden, welche eines dieser Bilder zu kaufen wünschen, werden gebeten, dies bis spätestens Montag, den 21. ds. Mts. Kamerad Bornack schriftlich oder mündlich mitzuteilen. Folgende Damen und Herren wurden einstimmig in den Verein aufgenommen: Frl. Käthe Schramm, Frl. Bertha Schuster, Herr Herm. Schwenke und Herr Graupner, sämtlich in Leipzig. Die stattgefundene Aufnahme des Herrn Lippert wurde von der Monatsversammlung bestätigt. Zufolge Vergehen gegen unser Vereinsstatut § 20, „Schädigung der Vereinsinteressen betr.“, wurde Herr Willy K. auf Antrag des Kameraden Wolf mit Antragsunterstützung der Kameraden Schwericke und Zenker sen. einstimmig aus dem Verein ausgeschlossen. Betr. Clubmeisterschaft wurde beschlossen, dieselbe am 10. Sept. a. c. lt. heutiger Ausschreibung auszufahren. Unsern Reigenfahrern war es vergönnt, an den letzten Sonntagen 2 weitere Preise zu erringen und

zwar am 6. ds. Mts. den Ehrenpreis des Grotzschers Radfahrer-Vereins, anlässlich des in Pegau abgehaltenen Sommerfestes desselben, sowie am 13. ds. Mts. in Döbeln, anlässlich des Sommerfestes des Bezirks Döbeln, einen kostbaren Ehrenpreis des festgebenden Bezirks. Wir unterlassen es nicht, den Grotzschers Kameraden, ebenso wie den Herren Kameraden vom Bezirk Döbeln, nochmals unsern Dank für den uns zu teil gewordenen herzlichen Empfang und die bereiteten gemütlichen Stunden auszusprechen. Nächste Vorstandssitzung Donnerstag, den 31. ds. Mts.; nächste Monatsversammlung Donnerstag, den 7. September. Felix Döhmel, I. Vorsitzender. Emil Bornack, I. Schriftführer.

Ausschreibung! Sonntag, den 10. September, früh 7 Uhr, Ausfahren der Clubmeisterschaft über 50 km auf der Strecke Probstheida-Zedlitz. Start: km-Stein 4,2; Wendepunkt: Zedlitz, km-Stein 29,2. Einsatz: Mk. 2.—. Nennungsschluss: Donnerstag, den 7. September nachts 12 Uhr bei Kamerad Schwericke. Nachnennungen doppelter Einsatz. Ablassung von 3 zu 3 Minuten, Führung nicht gestattet. Als massgebend gelten die Wettfahrbestimmungen des S. R. B. Die Reihenfolge der Fahrer wird am Start ausgelost. Ablasser: Herren vom Sport-Ausschuss des S. R. B., Wendepunkt: Herr Zenker sen. und Herr Schwericke, Ziel: Sportausschuss des S. R. B. Herm. Kniesche, I. Fahrwart.

R.-Cl. „Libelle“, Leipzig.

Vereinslokal: „Reichshallen“, Leipzig. Eutritzscher Clubabend jeden zweiten Montag im Monat. Schriftstücke sind an den Vorstand, Walter Tratz, L. Reudnitz, Eisenbahnstrasse 4B, II zu richten. Neu aufgenommen: Frau Minna Winterstein und Fräulein Martha Tratz. Unser 15-km-Rennen findet nicht am 27. August, sondern schon am 20. August statt, da Sonntag, den 27. August, Fernfahrt Zittau-Leipzig stattfindet. Nächster Familienabend Montag, den 28. August. Nächster Clubabend Montag, den 11. September. Gäste stets willkommen! All Heil! W. Tratz, Vorsitzender. F. Bergmann, Schriftführer.

Ausschreibung. 15-km-Strassenfahren Sonntag, den 20. Aug. 1899, früh 7 Uhr. Strecke Eutritzscher-Schladitz-Eutritzscher. Start und Ziel km-Stein 2,5, Eutritzscher. Wendepunkt km-Stein 10, Schladitz. Einsatz 1 Mark. Preise: 2 Ehrenpreise ev. 3 Ehrenpreise. Offen für alle Mitglieder des Clubs. Nennungsschluss den 15. August 1899 beim Unterzeichneten. Vorschrift beim Fahren ist Strassenanzug, Handbremse, Glocke und Namensschild. Zulässig alle Arten einsitziger Fahrräder. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. Die Fahrer haben sich $\frac{1}{2}$ 7 Uhr früh am Start einzufinden. All Heil! Felix Jänich, Fahrwart.

NB. Nach dem Rennen Preisverteilung, verbunden mit Freibier und Speckkuchenessen in unserem Clubzimmer, wozu wir Bundesbrüder freundlichst einladen.



R.-V. „Radlerlust“, Leipzig.

Vereinslokal: „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32. Vereinsabend jeden Donnerstag. In der am 3. August stattgefundenen Monatsversammlung wurde Herr Otto Stange als 1. Fahrwart gewählt. Herr L. Schaaf, welcher bisher dieses Amt bekleidete, hatte dasselbe freiwillig niedergelegt, da er im Bunde und Bezirk je ein Amt bekleidet. Wir sagen Herrn Schaaf für seine vorzügliche Leitung als Vereinsfahrwart unsern herzlichsten Dank. Aufgenommen wurde Herr Joseph Findling, Malermeister, Bayerische Str. 42. Angemeldet Herr Alfr. Thorschmidt, Drogist, Südstr. 5. Es wurde beschlossen, am 3. September ein Vorgabefahren über 20 km auf der Bornaischen Strasse abzuhalten. Die Preisverteilung findet am selben Tage, abends 8 Uhr, im „Tivoli“ statt. Wir erlauben uns, die geehrten Bundesmitglieder nebst Damen hierzu höflichst einzuladen, indem wir schon im voraus einen recht genussreichen Abend versprechen.

Alb. Bier, Vorsitzender.

J. Engemann, Schriftführer.

Ausschreibung: 20-km-Strassen-Vorgabefahren Sonntag, den 3. September, früh 8 Uhr. Strecke Probstheida-Espenhain und zurück. Start und Ziel km-Stein 5,0. Wendepunkt km-Stein 15,0. Offen für alle Vereinsmitglieder. Vorschrift: Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. Führung ist nicht gestattet. Die Renner haben sich früh $\frac{3}{4}$ 8 Uhr am Start beim Fahrwart zu melden. Nennungsschluss am 31. August, abends 9 Uhr, unter Beifügung des Einsatzes von 2 Mk. O. Stange, Fahrwart.



R.-Cl. „Sperber“, L.-Reudnitz. Clublokal: „Schlosskeller“. Versammlung jeden Dienstag, abends 9 Uhr. Jeden Freitag, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Ausfahrt** lt. Tourenplan. Treffpunkt stets „Schlosskeller“. Vom herrlichsten Wetter begünstigt hielten wir am 6. August unsere Sommerrennen ab. Zu dem Gästefahren waren 19 Meldungen eingegangen. Davon starteten 18 Fahrer. Darunter die besten Strassenfahrer Leipzigs. Trotz dieser guten Konkurrenz wurden die ersten Plätze von Mitgliedern des S. R. B. belegt. Infolge Irrtum des Zeitnehmers am Wendepunkt werden statt 10 km deren 11,5 gefahren. Nachstehend die Resultate: 5 km Eichenkranzfahren: 1. G. Prössdorf, 2. R. Vogelsang, 3. Br. Oppermann, 4. H. Kröber; gestürzt O. Kröber, Zeit 8 Min. 49 Sek. 11,5 km Gästefahren: 1. P. Damm, 19 Min. 41 Sek. 2. Kuntze, 20 Min. 33 Sek. 3. P. Clauss, 20 Min. 37 Sek. 4. Anders, 20 Min. 59 Sek. 5. Brauer, 21 Min. 26 Sek. Die Preisverteilung fand beim Frühschoppen im Schlosskeller statt.

O. Kröber, Schriftführer.



R.-C. „Habicht“, Leipzig. Clublokal: Reichelt's Kulmbacher Bier-Restaurant, Albert-Strasse 6, nahe dem Bayrischen Bahnhofe. Versammlungen, zu denen Gäste stets willkommen sind, finden jeden Dienstag statt. Beginn abends 9 Uhr. 20. August, **Clubtour** nach Zeit, früh $\frac{1}{2}$ 5 Uhr und 27. August, **Clubtour** nach Rötha früh 6 Uhr, ab Clublokal. Der Fahrwart.



R.-Cl. „Wanderlust“, L.-Connewitz. Clublokal: Restaurant „Friedrichshallen“. Versammlung jeden 2. und 4. Freitag im Monat. Gäste jederzeit herzlich willkommen. **Ausfahrten im August.** Sonntag, den 20., halbe Tagestour nach Schkeuditz, Abfahrt früh 6 Uhr. Freitag, den 25., Monatsversammlung. Sonntag, den 27., Streckenbesetzung Zittau — Leipzig. Donnerstag, den 31., Abendausfahrt nach Grosszschocher, Abfahrt $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends. Ich bitte die verehrten Clubkameraden, sich recht zahlreich und pünktlich an obengenannten Ausfahrten zu beteiligen. Bruno Hennig, 1. Fahrwart.

Bei dem am Sonntag, den 13. August, vom schönsten Wetter begünstigten Strassenwettfahren auf der Bornaschen Chaussee sind nachstehende Resultate erzielt worden. Sparte A, Juniorenfahren über 10 km für Clubmitglieder unter 30 Jahren mit Schrittmachern: 1. Hermann Heinze in 15 Min. $\frac{3}{5}$ Sek.; 2. Emil Kalepp in 15 Min. 19 Sek.; 3. Benno Winkler in 15 Min. 46 Sek.; 4. Georg Franke in 15 Min. 50 Sek. Sparte B, Seniorenfahren über 5 km für Clubmitglieder über 30 Jahre ohne Schrittmacher: 1. Bruno Hennig in 7 Min. $39\frac{2}{5}$ Sek.; 2. Gottwerth Liesche in 7 Min. $59\frac{2}{5}$ Sek.; 3. Franz Pröhl in 8 Min. 3 Sek.; 4. Emil Schilling in 8 Min. $43\frac{1}{5}$ Sek.; 5. Otto Grünwald in 9 Min. $8\frac{2}{5}$ Sek.; 6. Reinhardt Hübner in 10 Min. $3\frac{2}{5}$ Sek.; 7. Gustav Peters in 10 Min. $3\frac{1}{5}$ Sek.; 8. Karl Ruhland in 11 Min. $21\frac{1}{5}$ Sek. Hieran schloss sich ein 100-m-Langsamfahren, Fahrbreite 1 m; 1. Georg Franke in 3 Min. $35\frac{1}{5}$ Sek.; 2. Emil Kalepp in 3 Min. 13 Sek.; 3. Franz Pröhl in 3 Min. $11\frac{1}{5}$ Sek.; 4. Bruno Hennig in 3 Min. 11 Sek.; 5. Otto Grünwald in 2 Min. 59 Sek.; 6. Emil Schilling in 2 Min. $58\frac{1}{5}$ Sek.; 7. Benno Winkler in 2 Min. 50 Sek.; 8. Carl Ruhland in 1 Min. $40\frac{1}{5}$ Sek. Die Rennen fanden unter der bewährten Leitung der Herren Rob. Weniger, Bundestourenfahrwart; Ed. Lehmann, 1. Bezirksvertreter des Bezirks Leipzig; Rich. Seyffarth, Bundesschriftführer, sowie unter

einer sehr guten Unterstützung vieler Sport- und Bundeskameraden ohne jeden Unfall ihre Erledigung. Die Preisverteilung fand am selben Tage abends im kleinen Saal der „Friedrichshallen“ statt, und hatten wir wiederum das Vergnügen, die Herren Lehmann, Seyffarth und Ortsvertreter Grosser, sowie viele andere Sport- und Bundeskameraden in unserer Mitte begrüßen zu können. Die Preisverteilung selbst erledigte in schwingvoller Weise Herr Ed. Lehmann. Wir wollen nun nicht unterlassen, auch an dieser Stelle nochmals allen lieben Sport- und Bundeskameraden, insbesondere den Herren Weniger, Lehmann, Seyffarth, sowie Herrn Grosser für ihre freundliche Unterstützung, welche uns bei unserem Clubrennen zu teil geworden ist, herzlichst zu danken, und geben uns der angenehmen Hoffnung hin, dass uns die alte Bundeskameradschaft und Brüderlichkeit auch für fernere Zeiten erhalten bleiben möge. Mit bundeskameradschaftlichem Gruss und kräftigem All Heil!

Bruno Hennig, 1. Fahrwart.
Franz Pröhl, Vorsitzender.

R.-Cl. „Schwalbe“, Böhlitz-Ehrenberg. Clublokal: „Gasthof zum Waldmeister“. Die auf Freitag, den 11. August einberufene Versammlung wurde $\frac{1}{2}$ 10 Uhr durch den II. Vorsitzenden Herrn Curt Dottermusch eröffnet und wurde zunächst zu Punkt 1, Vorstandswahl, geschritten. Herr Hermann Breitenborn wird einstimmig als Vorstand gewählt, was selbiger dankend annimmt. Zu Punkt 2: **Clubrennen**, wird beschlossen: Das Rennen über 20 km ohne Schrittmacher findet den 3. September, früh 8 Uhr, auf der Merseburger Strasse statt. Nennungen sind bis 31. August, abends 8 Uhr, nebst 1 Mark Einsatz beim Fahrwart Herrn P. Kemnitz, Böhlitz-Ehrenberg, Leipzigerstr. 99 einzureichen. Die Renner haben sich $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn des Rennens am km-Stein 1,5 Merseburger Strasse einzufinden. Die Wettfahrbestimmungen des S. R. B. sind massgebend. Die Preisverteilung findet bei einem gemütlichen Tänzchen, den 1. Oktober, abends im Saale des Clublokals: „Gasthof zum Waldmeister“ statt. Das Anerbieten des Fahrradhändlers Ficker, welcher 15 Mark zur Anschaffung von Trostpreisen garantiert, wird dankend angenommen. Schluss der Versammlung $\frac{3}{4}$ 11 Uhr.

Der Vorstand:

Herm. Breitenborn, I. Vorsitzender.
Joh. Zander, Schriftführer.
P. Kemnitz, Fahrwart.



R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887. Clublokal „Gasthof Leipzig-Neustadt“. Clubabend: Jeden Dienstag, abends 9 Uhr. In der am Dienstag, den 8. August 1899, stattgefundenen ausserordentlichen Versammlung wurde an Stelle des ausgetretenen bisherigen Kassierers Herrn J. Pieper einstimmig Herr Curt Heydenreich gewählt und das **Tourenprogramm** für Monat August 1899 wie nachstehend festgesetzt: Sonntag, 27. August 1899, Besetzung der Station Machern zur Fernfahrt Zittau-Leipzig; Dienstag, 29. August 1899, Abendausfahrt nach der Obstweinschänke Böhlitz-Ehrenberg; Sonntag, 3. September 1899, 25 km-Vorgabe-Wettfahren Probstheida-Espenhain und zurück. Wir bitten um rege Beteiligung an den Ausfahrten und pünktlichen Clubbesuch. All Heil!

Der Vorstand.

Golde. Rössler. Pöhnitzsch.

Bezirk Meissen.

Bezirksversammlung am 12. August im Restaurant „Dreibund“. Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. Bericht über das Bundesfest in Markneukirchen, 3. Allgemeines. Nach dem Verlesen und Vorlegen der Eingänge giebt der Schriftführer einen kurzen Bericht über das Bundesfest und hebt besonders die freundliche Aufnahme und Verpflegung seitens der Markneukirchner Einwohner den Meissner Bundeskameraden gegenüber hervor und verweist betreffs der Beschlüsse daselbst auf die Bundeszeitung. Zu Punkt 3. wurde beschlossen, ein 50 km-Strassenfahren abzuhalten. Die Ausschreibung hierzu liegt beim Fahrwart Wilh. Rohner, Cölln, Dresdnerstr. 16, zur Einsichtnahme aus. Sonnabend, den 19. August, abends 8 Uhr, Ausfahrt

nach Niederau-Weinböhl. Sammeln beim Bundeskameraden Berger, Restaurant „Franziskanerkeller“. Sonnabend, den 26. August, abends 8 Uhr, vom Bundeskameraden Hofmann, Hotel „Blauer Stern“, nach Kötzschbroda, „Harmonieschlösschen“. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonnabend, den 2. September, abends 9 Uhr, im Restaurant „Zur alten Post“ in Wilsdruff statt. Abfahrt von Meissen, Restaurant „Dreibund“, abends 8 Uhr. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten Rich. Rühle, Bez.-Vertreter.
Franz Krause, Bez.-Schriftführer.

Bezirk „Oberes Vogtland“.

Bezirksversammlung im B.G. „Hopfenblüte“ in Adorf am 13. August 1899. 1. Dr. Bauer teilt mit, dass nach Einziehung der vom Bund garantierten 500 Mark ein wesentliches Defizit vom Bundesfest nicht bleiben wird. 2. Man beschliesst, mit dem R.V. „Frisch auf!“ zusammen ein öffentliches Saalfest zur Hebung der Kasse zu veranstalten, wozu für 1–2 Abende die Herren Döring und Müller gewonnen werden sollen. Das Fest wird einer Kommission übertragen, bestehend aus Dr. Bauer, Rich. Mönning, Herold Mönning, Max Bott, Oskar Aehnelt, Theod. Husus, Ed. Höpfner und Karl Brehmer. 3. Angenommen wird der Antrag Dr. Bauers: Den Bund zu ersuchen, zur Propaganda Zettel drucken zu lassen, worauf die Vorteile einer Bundesmitgliedschaft aufgezählt sind, und diese Zettel durch die Bezirke an Nichtmitglieder verteilen zu lassen. 4. Am 3. September Ausfahrt nach Hof. Abfahrt: Markneukirchen, Hotel Post, früh 8 Uhr. Adorf 8 Uhr 20 Min. (Kohle), Elster 8 Uhr 45 Min. (Post), Rossbach 10 Uhr 30 Min. (Rettinger). 5. Infolge Briefwechsels mit der Amtsstrassenmeisterei in Adorf wird wiederholt auf die gesetzlichen Bestimmungen über den Strassenverkehr auf Rad hingewiesen und wird es jedem Mitglied ans Herz gelegt, im Hinblick auf die immer mehr auftretenden Einschränkungen der Radlerfreiheit (veranlasst durch rücksichtsloses Fahren gewisser Rowdies) sich der Beachtung aller gesetzlichen Bestimmungen zu befeuern. Die „Absteigetafel“ in Wohlhausen ist falsch aufgestellt und ganz unleserlich. Antrag auf Aenderung wird gestellt werden. 6. Dr. Bauer regt an, an den Bezirkszahlmeister schon jetzt beliebige Teilzahlungen auf den Mitgliedsbeitrag für 1900 zu leisten, damit dem Einzelnen die Erneuerung leicht fällt. 7. Eine geplante Aussprache über den Blumenkorso in Elster am 6. August wird abgesetzt, da von Elster niemand anwesend war. 8. Nächste Bezirksversammlung findet am 10. September, nachmittags 3 Uhr, in Bad Elster im B.G. „Zur Post“. 9. Eine Anfrage wegen eines 50-km-Strassenfahrens kann zunächst nur ablehnend beantwortet werden, da die königl. Amtshauptmannschaft kaum die Erlaubnis erteilen wird. Man nimmt dafür ein Bahnrennen in Aussicht. Mit kameradschaftlichem Gruss
Der Bezirksvorstand. E. Künzel jr.

Bezirk Plauen.

Neumark, den 13. August 1899. Die auf heute anberaumte Versammlung wird um 4 Uhr vom 1. Bezirksvertreter Herrn Köhler eröffnet. Zunächst begrüsst Herr Köhler den neuen Verein „Wettin“, Neumark, und bringt demselben ein dreifaches Heil! Punkt I. Kassenbericht vom Vergnügen. Nach Angabe des Herrn Jacobi befanden sich in der Kasse 53,77 Mk., Ausgaben sind 56,80 Mk. entstanden, sodass ein Defizit von 3,03 Mk. vorhanden ist. Punkt II. Rennen betr. Nach verschiedenen Aussprachen wird beschlossen, unser 50-km-Fahren am 24. September, früh 6 Uhr, auf der Strecke Tanna—Gräfenwarth (Reuss) und zurück abzuhalten. Nennungsschluss Mittwoch, den 20. September, abends 8 Uhr, beim Fahrwart. Nennungsgeld 2 Mk. Die Auslosung findet am Start statt. Die Wahl des Fahrausschusses, sowie Festsetzung der Preise werden in der nächsten Versammlung vorgenommen. Punkt III. Verschiedenes. Auf Antrag vom Fahrwart wird beschlossen, am 3. September eine Bezirksausfahrt zum Abfahren der Strecke abzuhalten. Die nächste Bezirksversammlung findet Mittwoch, den 13. September, in Cunsdorf bei Elsterberg statt.
Robert Krauss, Bezirksschriftführer.



R.-Cl. „Eilbote“, Reichenbach

i. V. Versammlung den 3. August 1899. 1. Aufgenommen wurden die Herren Hermann Knüpfer und Paul Reinhold. 2. Kassenbericht. Da Herr Rödel in letzter Versammlung abgehalten war, so giebt derselbe heute seinen Bericht. Einnahme 667,64 Mk., Ausgabe 545,60 Mk., Kassenbestand 122,04 Mk. In der Sparkasse 158,39 Mk. Barvermögen 280,43 Mk. Herr Hermann Krauss erstattet den Bericht der Kassenprüfer, wonach die Kasse in bester Ordnung sich befindet. Die Versammlung bringt Herrn Rödel für sein musterhaftes Arbeiten ein dreifaches Heil! 3. Einladungen. Es lagen verschiedene vor, konnte jedoch nur Lichtenfanne berücksichtigt werden, da schon zu sehr in Anspruch genommen. 4. Verschiedenes. Auf Antrag wird beschlossen, die bare Kasse thunlichst zinslich anzulegen. Ferner werden die Herren H. Krauss, Fr. Rödel und A. Schindler zum Prüfen der Meistbeteiligung gewählt. Auch wurde der Wunsch nach einem Vergnügen laut, und wurde ein Kränzchen im „Lindenhof“ in Aussicht gestellt. Zu diesem Vergnügen, welches etwas humoristisch gehalten wird, werden sämtliche befreundete Nachbarvereine eingeladen.
R. Krauss.

Bezirk Pleissenthal.

Bezirksversammlung am 2. August 1899 in Steinpleis. Der Bezirksvertreter Herr Adolf Schön eröffnet die Versammlung unter üblicher Begrüssung punkt 9 Uhr. Anwesend sind 42 Bundeskameraden. Nach einem Referat seitens des Herrn Bezirksvertreters über den Verlauf des Bundesfestes beschliesst die Versammlung, eine Kopierpresse einzukaufen. Der in der letzten Versammlung beschlossene Herrenabend findet baldigst beim Bundeskameraden Arendt, Werdau, statt. Die Vereine werden durch Karten besonders eingeladen. Des weiteren beschliesst die Versammlung, am 17. September cr. ein Bezirks-Strassenfahren und ein Seniorenfahren zum Austrag zu bringen und wählt zum Preisgericht die Herren: Frz. Brauer, Rennfahrwart des S. R.-B., als Schiedsrichter; Otto, Hirsch und Richd. Seiler als Zeitnehmer; Arth. Höselbarth, Karl Schlegel als Zielrichter; der Bezirksfahrwart event. dessen Stellvertreter als Ablasser; B. Hufenhäuser als Schriftführer und Erwin Möckel, Richd. Erler und Em. Köhler an den Wendepunkt. Die nächste Versammlung findet am Dienstag, den 5. September cr., in Werdau statt. Das Bundeslied steigt, hierauf Schluss der Versammlung.

Adolf Schön, Bez.-Vertreter.

B. Hufenhäuser, Bez.-Schriftführer.

Ausschreibung. Am 17. September, punkt 7 Uhr früh: a) Strassenwettfahren über 20 km mit Wendepunkt. Strecke: Gössnitz—Altenburg. Start und Ziel: km-Stein 10,5. Wendepunkt: km-Stein 0,5. Offen für die dem Bezirk angehörenden Bundesmitglieder. Zulässig: Einsitzige Niederräder. Nennungsgeld 2 Mk. Preise: Bei Nennung bis zu 10 Fahrern 3 Ehrenpreise, über 10 Fahrer 4 Ehrenpreise im Werte von 15, 10, 7, 4 Mk. b) Seniorenfahren über 10 km mit Wendepunkt. Strecke: Gössnitz—Altenburg. Start und Ziel: km-Stein 10,5. Wendepunkt: km-Stein 5,5. Offen für die dem Bezirk angehörenden Bundesmitglieder, welche das 35. Lebensjahr vollendet haben müssen. Der Geburtsnachweis ist beim Nennen zu erbringen. Zulässig: Einsitzige Niederräder. Nennungsgeld 1,50 Mk. Preise: Bei mindestens 6 Nennungen 3 Ehrenpreise im Werte von 10, 6, 4 Mk. Für beide Fahrten Schrittmacher nicht zulässig. Nennungsschluss für beide Fahrten: 14. September, abends punkt 8 Uhr, beim Bezirksfahrwart Herrn Em. Chriester, Steinpleis. Die Reihenfolge der Fahrer wird sofort nach Nennungsschluss ausgelost. Die Fahrer werden minutenweise abgelassen. Alle Fahrer haben sich punkt 7¹⁷ Uhr früh am Start zu melden. Beide Fahrten kommen ohne Rücksicht auf die Witterung zum Austrag. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Werdau, Steinpleis, am 6. August 1899.

Ad. Schön,
Bez.-Vertreter.

Emil Chriester,
Bez.-Fahrwart.

Hierdurch werden die Herren Bundeskameraden zu der am Dienstag, den 5. September, abends 9 Uhr, im B.-G. „Bayrischer Hof“ Werdau stattfindenden **Bezirksversammlung** freundlichst eingeladen. Heil!

Ad. Schön, B. Hufenhäusser,
Bez.-Vertreter. Bez.-Schriftführer.



R.-Cl. „Wanderlust“, Werdau.

Am 8. September cr. hält überschriebener Verein im Gasth. „Zum Pleissenthal“ sein diesjähriges **Stiftungsfest**, bestehend in Konzert, Reigenfahren und Ball, ab und ladet hierzu alle Bundeskameraden freundlichst ein. Zutritt nur in Galasport- oder Ballanzug gestattet. Mit treudeutschem All Heil!

Adolf Schön, Vorsitzender.
Bernh. Hufenhäusser, Schriftführer.

Bezirk Reuss.

V. Bezirksversammlung des Bezirks Reuss am 1. August 1899 im B.-R. „Zur Hopfenblüte“. Nachdem die Mitglieder von einer Bezirksausfahrt zurückkamen, eröffnete der Vorsitzende Herr Rohleder die Versammlung **gegen 11 Uhr abends**. Da der Schriftführer, wie gewöhnlich, wieder fehlt, verlas Herr Sattler das von ihm in der letzten Versammlung geführte Protokoll. Es herrschte eine gewisse Aufregung unter den Mitgliedern, dass man einen Schriftführer habe und auch keinen, war es doch die vierte Versammlung nacheinander, wo jedesmal einer der Sportskollegen einspringen musste, um das Protokoll zu führen. Nach kurzer, klarer Debatte wurde beschlossen: Da der Bezirk zu klein sei, noch einen 2. Schriftführer-Posten zu vergeben, Herrn Mäurer seines Amtes zu entheben und einen neuen Schriftführer zu wählen, damit für die Zukunft die Schriftleitung des Bezirks anwesend resp. die Protokolle in der Bundeszeitung zu haben sind. Es mochte jedoch keiner der Anwesenden diesen Posten übernehmen, bis sich schliesslich unser Ortsvertreter Sattler bereit erklärte, das Amt provisorisch solange zu führen, bis eine neue tüchtige Kraft im Bezirk gewonnen sei. Nachdem dieser heikle Punkt erledigt, giebt der Vorsitzende Rohleder bekannt, dass der Bezirk Reuss zu seinem am 17. ds. Mts. stattfindenden 50-km-Rennen vom S. R.-B. eine Stoppuhr leihweise wünsche, und wird die Vorstandsschaft hierauf beauftragt, selbige dem Bezirk gegen Hinterlegung von einer Mark vom Bezirk Zwickau, andernfalls direkt vom Sportausschuss zu beschaffen. **Nächste Versammlung** Dienstag, den 5. September. **Otto Sattler**, Bezirksschriftführer.

Ausschreibung. a) 50-km-Bezirks-Strassenrennen Sonntag, den 27. August, früh 5³⁰ Uhr. Strecke: Kurtschau (km-Stein 3,5) über Zeulenroda, Pausa, Mehltheuer, Syrau bis kurz vor Elsterberg (am Weg nach der Gippe, km-Stein 10,1). b) 100-m-Langsamfahren. Nenngeld bei Rennen a) 1 Mk., bei Rennen b) —,50 Mk. Preise: je 3 Ehrenpreise. Nennungsschluss Mittwoch, den 23. Aug., 12 Uhr abends, im B.-R. „Zur Hopfenblüte“ (im geschlossenen Brief, Nenngeld inliegend!). Schrittmacher unzulässig. Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. massgebend.

Otto Sattler, Bezirksschriftführer.

Bezirk Rochlitz.

Zu der am Dienstag, den 22. August, im Gasthof „Zum Bär“ in Rochlitz stattfindenden **Bezirksversammlung** ladet Unterzeichneter zu recht zahlreicher Beteiligung ergebenst ein. Tagesordnung sehr wichtig, Besprechung über Bezirksangelegenheiten, 50-km-Rennen, Bezirksfest und Verschiedenes mehr. Bitte nochmals um zahlreiches Erscheinen. Mit sportlichem Gruss

Louis Schaar, Bezirksschriftführer.

Bezirk Schwarzenberg.

R.-V. Schwarzenberg und Umgegend. **Versammlung** am 11. August im Gasthof „Zum goldenen Anker“, Raschau. Nachdem der Herr Vorsitzende die für heute Abend einberufene Versammlung in der üblichen Weise eröffnet hatte, gelangten als Punkt 1 verschiedene Eingänge zur Vorlesung bez. Erledigung. Punkt 2. Auf-

nahme von Mitgliedern. Zur Anmeldung gelangten die Herren Gerhardt Keller, Schwarzenberg, Max Gehlert, Raschau. Beide Herren wurden per Akklamation einstimmig aufgenommen. Der Herr Vorsitzende hiess hierauf die beiden anwesenden neu aufgenommenen Mitglieder durch Ausbringen eines kräftigen All Heil herzlich willkommen und ermahnte sie auch gleichzeitig, stets treu zum Verein zu halten und denselben nach allen Richtungen hin kräftig zu unterstützen. Punkt 3. Einladung betreffend. Der von seiten des Radfahrer-Vereins „Komet“ in Lauter mündlich erfolgten Einladung, an dem gelegentlich des stattfindenden 25jähr. Fahnenjubiläums des Lanterer Turnvereins sich anschliessenden Korso mit teilzunehmen, wurde stattgegeben und beschlossen, den Radfahrer-Verein thatkräftig mit zu unterstützen. Da weitere Anträge nicht zu stellen waren, nahm die Versammlung gegen $\frac{1}{2}$ 12 Uhr ihren Schluss.

M. Becher, I. Vorsitzender.
Richard Gehlert, Schriftführer.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Bezirksversammlung am 10. August im „Bayrischen Hof“ zu Wurzen. Der Ortsvertreter, Herr Jul. Vogel, eröffnete die Versammlung, begrüßte die Mitglieder, speziell den vom Bunde gesandten Herrn Lehmann aus Leipzig, worauf zur Tagesordnung geschritten wurde. Es lag, da der bisherige Bez.-Vertr. Herr E. Gasch sein Amt aus freiem Willen niedergelegt, die Wahl eines neuen Bez.-Vertr. vor. Die Wahl wurde per Stimmzettel vorgenommen und fiel auf Herrn Heinrich Gitte, Cigarrenfabrikant; derselbe nahm die Wahl dankend an und gedachte dann in warmen Worten des seitherigen Vertr., Herrn E. Gasch sowie dessen Thätigkeit, die er während seiner Amtsperiode in unserm Bezirk entfaltet hat und brachte demselben dann ein kräftiges All Heil. Ein Antrag, gleichzeitig einen zweiten Bez.-Vertr. zu wählen, wurde nach den Erläuterungen des Herrn Lehmann abgelehnt. Durch die Wahl des Herrn Gitte zum Bez.-Vertr. wurde das Fahrwartsamt vakant. Gewählt wurden Herr Rud. Pörschel als erster und Herr Malke-Trebsen-Pauschwitz als zweiter Fahrwart, beide einstimmig und per Stimmzettel. Die Wahl eines Ortsvertreters für Trebsen wurde, weil nur wenige Mitglieder von dort anwesend, bis zur nächsten Versammlung vertagt; dieselbe soll im Hotel „Zur Post“ in Wurzen abgehalten werden. Tag und Stunde wird noch vorher in der Bundes-Zeitung bekannt gegeben. Unter Verschiedenes beschwerte Herr Lischke sich, dass ihm die Bundes-Zeitung sehr unregelmässig, ja fast gar nicht zugesandt wurde, auch regte derselbe an, dass die Bundeskasse schon seit Jahren Verpflichtungen an den Bezirk Wurzen-Grimma hätte und diese Sache, trotz mehrfacher Aufforderung, bisher nicht geregelt sei. Herr Lehmann-Leipzig versprach, die Sache zu untersuchen und Abhilfe darin schaffen zu wollen. Herr Julius Vogel brachte dann noch unser 50-km-Rennen und die Ehrenzeichen-Angelegenheit zur Sprache, worauf sich noch eine lebhafte Debatte entspann und betont, dass das Schreiben, welches der Schriftführer dieserhalb an den Sport-Ausschuss gerichtet und in Markneukirchen vorgelegen, **im Sinne sämtlicher Bezirks-Mitglieder** gehalten sei. Herr Lehmann-Leipzig ergriff dann noch einmal zum Schlusse das Wort, übermittelte die Grüsse von den Leipziger Kameraden mit dem Wunsche, uns am 16. August an der Zusammenkunft mit dem Leipziger Bezirk in Gerichshain recht zahlreich zu beteiligen. Schluss der Versammlung. All Heil!

Heinr. Gitte, I. Bez.-Vertreter.
Emil Heitmann, I. Bez.-Schriftführer.

Bezirk Zittau.

Ausschreibung zum 50-km-Bezirksstrassenfahren, Sonntag, 10. September, früh 5 Uhr, auf der Strecke Zittau-Oberseifersdorf-Herrnhut-Löbau-Kottmarsdorf-Ebersbach-Eibau-Ober- und Mittel-Oderwitz-Herwigsdorf. Start und Ziel: Diana-Saal Pethau. Zulässig alle Arten einsitziger Zweiräder, Radwechsel nur bei nachweislichem Defekt gestattet. Schrittmacher sind nicht zulässig. Einsatz 1,50 Mark. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Nennungen ohne Einsatz sind un-

gültig. Nennungsschluss: Mittwoch, den 6. September, abends 8 Uhr, beim Bezirksvertreter Wilhelm Stanner. Die Reihenfolge der Fahrer am Start wird nach Nennungsschluss ausgelost. Preise: 3 Ehrenzeichen, gestiftet vom S. R.-B., bei mindestens 10 Meldungen, 2 weitere Ehrenpreise, gestiftet vom Bezirksvertreter und vom Bezirk Zittau. Das Fahren findet auch bei minder schönem Wetter statt. Alle Bundeskameraden werden hierzu ergebenst eingeladen. Mit sportlichem All Heil!

Zieschang, Bezirksfahrwart.

NB.: Sonnabend, 26. August, abends Punkt 9 Uhr, **Bezirksversammlung** im Bundes-Gasthof „Sächsischer Hof“ in Zittau, Herbstvergnügen betr. Die geehrten Bundeskameraden werden um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Wilh. Stanner, Bez.-Vertreter.

Paul Grulich, Bez.-Schriftführer.

Bezirk Zwickau.

Die nächste **Bezirksversammlung**, verbunden mit **Preisverteilung** vom letzten Bezirks-Strassenfahren findet am **Mittwoch, den 23. August** in **Oberplanitz** bei Herrn Edwin Pöhler statt, wozu ich um recht zahlreiches Erscheinen bitte. Der Planitzer Club wird für musikalische und andere Unterhaltung bestens sorgen. **Tagesordnung:** 1. Wegen Amtsniederlegung **Neuwahl** eines **1. Bezirks-Schriftführers**; 2. Verschiedenes. Ich bitte noch um recht rege Beteiligung an der am 20. August stattfindenden **Muldenthalfahrt**. Für Zwickauer Fahrer und sich hier anschliessende Mitglieder bezw. Radfahrer, Abfahrt 7³/₄ Uhr früh, Markt Zwickau. Für Nachzügler (8³/₄ Uhr) bleibt bis zu dieser Zeit ein Fahrwart zur Begleitung zurück. All Heil! Heinr. Timmler, I. Bez.-Vertreter.

Rundschau.

Industrie.

Unter der Bezeichnung Acetylenlampen „**Monopol**“ bringt die Metallwarenfabrik Julius Kaufmann in Zwickau eine Fahrradlaterne in den Handel, welche infolge ihrer Eigenart verdient, in den Kreisen der Radfahrer grösste Verbreitung zu finden. Wie schon aus der Benennung hervorgeht, soll diese Laterne die **einzige** sein, welche gegenüber anderen Systemen eine **Ersparnis** an Carbid garantiert und wird dies dadurch erreicht, dass der Carbidbehälter aus sechs statt aus einer Zelle besteht, die der Reihe nach in Benutzung gelangen. Bei der Monopollaterne ist es also unmöglich, dass sofort der ganze Carbidvorrat mit dem Wasser in Verbindung tritt, sondern es gelangt nur der 6. Teil zur Gasentwicklung. Demzufolge kann auch die Nachentwicklung bei dem nur geringen Reste des noch nicht völlig aufgelösten Carbides nicht bedeutend sein; die Monopol-Laterne verdient also auch um dieses Vorzuges willen den Vorzug. Die Konstruktion der Laterne ist eine gefällige, wie aus der Abbildung Seite 343 ersichtlich, die Behandlung eine ebenso einfache wie die der anderen Acetylenlampen. Man entfernt den Carbidbehälter durch Öffnen des Schnäppers und Ziehen desselben nach unten, nimmt den Deckel ab und füllt die äusseren Zellen $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ voll Carbid. Die obere Regulierungsschraube der Tropfvorrichtung ist auf Z (zu) zu stellen und das Wasser in den Wasserbehälter zu füllen. Nachdem der Carbidbehälter eingesetzt ist, dreht man die Wasserregulierung auf und zwar von Z nach No. 1. Die oben an der Wasserregulierungsschraube angebrachten Zahlen ermöglichen eine absolut genaue gleichmässige Wasserzufuhr zum Carbid. Der drehbare Wasserbehälter ist mit der Zahl 1 auf den seitlichen Schnäpper zu stellen, die Wasserregulierung zu öffnen und die Gasentwicklung beginnt auch in Zelle 1 des Carbidbehälters. Nach Verbrauch der Zelle No. 1 drehe man den Wasserbehälter auf No. 2 und die Gasentwicklung geht auch ohne jede Störung der Flamme in No. 2 des Carbidbehälters vor sich. Auf diese Weise sind die Zellen 1–6 mit Carbid nach Bedarf zu verbrauchen und bedingt dieses System anderen Konstruktionen gegenüber eine Carbidersparnis von 60–70 Proz. Um den Boden des Carbidzellenbehälters zu entfernen, genügt ein einfaches Linksdrehen der unteren Ringschraube. Der kleine Brennhahn dient zum Regulieren und Abstellen der Flamme und muss der Flügel desselben beim Anbrennen auf A (auf) stehen. Bei geschlossenem Hahn entweicht das Gas durch das angebrachte Sicherheitsventil, welches jedoch erst bei grossem Gasdruck in Funktion tritt. Die Zellen des Carbidbehälters können je nach Bedarf in jeder beliebigen Anzahl mit Carbid gefüllt werden. Füllt man z. B. die Zelle No. 5 mit Carbid, so hat man nur nötig, die No. 5 des Wasserbehälters auf den seitlichen Schnäpper zu drehen. Die Nummer des Wasserbehälters, auf welche jeweilig der Schnäpper gestellt ist, arbeitet stets mit derselben Nummer der Carbidzelle. Nach Entfernen der vorderen Schraube am Brennhahn lässt sich die Luftpumpe behufs Reinigen des Brenners und Brennhahns ansetzen.

Auf Strasse und Bahn.

Otto und Karl Benndorf, Leisnig, fuhren am 30. Juli auf Zweisitzer 10 km in 18:40. Fliegender Start mit Wendepunkt. Für einen Rekordversuch also von Hause aus eine verfehlte Sache, schade um die ganz vortreffliche Leistung.

Unser **Meisterfahrer Alfred Schneider** gewann am 6. d. M. in Küstrin das Hauptfahren vor Franz-Gleiwitz und Stratta-Turin und mit Franz zusammen auch das Mehrsitzerfahren, am 13. den von der Stadt Magdeburg gestifteten Ehrenwanderpreis im Werte von 1000 Mk., sowie mit Laufer das Tandemhauptfahren.

In **Cöln** wurde am 6. d. M. ein Match **Albert-Huber** ausgefahren, wobei der Herrenfahrer Sieger wurde. Albert gehört demnach — auch mit Berufsfahrern verglichen — zur internationalen Extraklasse.

Briefkasten.

A. B., C. Was ein Fahren mit Hinternissen ist, wissen wir auch nicht, aber machen Sie es so wie wir, kommen Sie nach Wolkenburg, da wird sich's ja zeigen.

Erfahrungen und Ratschläge.

Viele **Radfahrer** wundern sich, dass ihre Maschinen trotz fleissigen und ausgiebigen Oelens noch nicht leicht gehen, oder nur kurze Strecken lang leicht laufen, ohne das Warum zu finden. Gewöhnlich liegt der Fehler darin, dass das verwendete Oel zu dünnflüssig ist und leicht aus den Lagern wieder herausläuft, da wir wirklich öldichte Kugellager noch nicht haben. Sind die Lager auch noch so zweckentsprechend konstruiert, so wird dünnflüssiges Oel selbst dann ausfliessen, da die Maschine ja nicht immer vertikal steht, sondern selbst bei Kurven seitlich geneigt ist, wodurch dünnflüssiges Oel leicht ausläuft. Selbst bei stabilen und am Boden befestigten Maschinen kommt man vom dünnflüssigen Oel mehr und mehr ab und benützt eine mittlere Sorte, welche also weder dick noch dünnflüssig ist. Ich kann nur jedem Radfahrer raten, den gegebenen Wink zu befolgen, seine Maschine wird dann längere Zeit hindurch leicht laufen. Was nun das Kugellager anbelangt, so kann ich nur jedem raten, wenn er im Stande ist, seine Lager auseinanderzunehmen und korrekt zusammenzusetzen, dieselben mit Vaselin zu schmieren, ich ziehe besonders bei längeren Touren Vaselin allen anderen mir bekannten Schmiermitteln bedeutend vor. („Fahrrad“.)

Litteratur.

Vom **Tourenbuche des Sächsischen Radfahrer-Bundes** wird gegenwärtig die zweite Auflage bearbeitet. Dieselbe umfasst auch das ganze Gebiet zwischen Weisser Elster und Saale, und bringt zahlreiche Nebentouren, Abzweigungen und Abstecher nach geschichtlich oder landschaftlich sehenswerten Punkten, insbesondere viele Bergbesteigungen im Elstergebirge, Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Lausitzer und Zittauer Gebirge.

Weltrunde.

Der Radfahrerclub „Wanderer“ in Altchemnitz hielt vor kurzem im Gasthofs „Zur Linde“ in Altchemnitz sein zweites Stiftungsfest ab, mit dem zugleich Standartenweihe verbunden war. Aus nah und fern hatten sich Festteilnehmer eingefunden, so dass der ohnehin grosse Saal besetzt war. Der Orchesterraum war recht sinnig geschmückt, und die Kapelle des Hauses unter Leitung des Herrn Neuber wartete mit hübschen Weisen in vorzüglicher Ausführung auf, desgleichen erfreute das „Doppelquartett Linde“ die Anwesenden mit vorzüglich gelungenen Gesängen. Den Weiheakt selbst vollzog der Vorsteher des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Herr Horst Wolff aus Leipzig, dabei eingehend auch die zu befolgenden Ziele eines Radfahrers, auf die in den schwarz, weiss, roten und grün und weissen Feldern der Standarte zur Darstellung gebrachten, jedes echten Deutschen, wie guten, braven Sachsen zierenden Tugenden der Treue, Standhaftigkeit, Mannesmut, Mannesehre und Einigkeit. Die Standarte ist in der Hauptsache ein Geschenk der Herren Klempner Lahl und Tischlermeister Hommola. Das Vereinskleinod wurde von den Festfrauen wie Jungfrauen mit Schleifen und seidenen Kissen beschenkt, auch brachten unter recht sinnigen Sprüchen und Wünschen Andenken in Form von Nägeln dar die Herren Gastwirt Reichel und C. Bretschneider, ferner der Sächs. Radfahrer-Bund, die Vereine „Stahlrad“, „Union“, „Regina“, „Chemnitzer Tourenclub“, Radfahrerverein aus Harthau, „Pedal“ aus Neukirchen, „Pfeil“ aus Gablenz und „Wanderer“ aus Schönau. Ausserdem wurde der Vorsteher des Clubs, Herr Tautenhahn, seitens des Vorstehers des Sächs. Radfahrer-Bundes mit einem Vorstandsvereinszeichen beehrt. Herr Tautenhahn dankte in beredter Weise für die dem Club sowohl wie ihm gewordenen Ehrungen, vor allem auch dem geschätzten Redner Herrn Wolff. Ein Radfahrerregnen, graziös und exakt ausgeführt von acht Herren, leitete über zum zweiten Teile, zum Balle, nach dem schon während der Konzertaufführung namentlich die Damenwelt sehlichstes Verlangen hatte, welchem dafür aber auch wunschgemäß seitens der Herren gern entsprochen wurde. In früher Morgenstunde erst trennten sich die Festteilnehmer, die einen mit dem Rad, die anderen stolz zu Fuss ihr Heim aufsuchend. All Heil! „Wanderer“!

Unsere in No. 15 gebrachte, das „Leisniger Tagebl.“ betreffende Notiz sei hierdurch dahingehend richtig gestellt, dass der betreffende Herr wohl noch Mitglied, aber seit 5 Jahren nicht mehr Vorsitzender des Leisniger Radfahrer-Vereins von 1884 ist.

In 24 Stunden 1020,977 km! Alle Welt staunte als vor 2 Jahren Cordang auf der Londoner Crystall-Palast-Bahn den Huret'schen 24 Stunden-Welt-Rekord von 909,27 km auf 991,651 km brachte und nun erreicht uns schon wieder die fast märchenhafte Nachricht, dass Walters am vergangenen Sonntag im Bol d'Or-Fahren zu Paris, in einem offenen Rennen diesen Rekord noch um ein Bedeutendes überbot. Man fragt sich unwillkürlich: Welche Maschine und welchen Pneumatic hat Walters zu diesem Rennen benutzt und fügt hinzu: Das können nur allererste Fabrikate gewesen sein. Was den letzteren anbelangt, so können wir unseren Lesern mitteilen, dass Walters zu seiner unheimlichen Fahrt den Dunlop-Pneumatic benutzte, wie überhaupt fast alle „grossen Kanonen“ ihre kolossalen Erfolge auf Dunlop-Pneumatic erzielen. Ein weiterer schlagender Beweis für die Vorzüglichkeit der Dunlop-Pneumatics ist der Sieg, den Chase am Sonntag in Berlin-Friedenau über den z. Zt. sich in ausgezeichnete Form befindlichen Köcher und andere hervorragende Steher davontrug und dabei einen neuen deutschen Wettfahr-Rekord für die 75 km aufstellte.

In verschiedenen Zeitungen wurde die Nachricht verbreitet, die Brennabor-Fahrradwerke, Gebr. Reichstein, seien von einem nicht unbedeutenden Brande heimgesucht worden. Die Brennaborwerke selbst teilen uns dagegen folgendes mit: In der Nacht vom 7.—8. August wurden wir von einem verhältnismässig unbedeutenden Schadenfeuer betroffen, durch welches ausser mehreren kleinen Baulichkeiten, ein Teil Rohwaren der Kinderwagen-Abteilung und Brennmaterialien vernichtet wurden. Um

der Verbreitung falscher Nachrichten vorzubeugen, teilen wir Ihnen ergebenst mit, dass unsere Warenvorräte und Arbeitsmaschinen in keiner Weise gelitten haben. Wir befinden uns daher nach wie vor in der angenehmen Lage, jeden Auftrag ohne Verzögerung ausführen zu können.

Brennabor-Räder waren am 30. Juli wieder in zahlreichen Rennen siegreich. In Weissenfels wurde das 50-km-Fahren in der Zeit von 1 Stunde 3 Minuten vor Blankenburg und Stamm überlegen gewonnen. In Berlin-Treptow gab es sogar ein siegreiches Trio, indem die ersten drei des 15-km-Rennens Dutrieu, Robl und Dickentmann sämtlich „Brennabor“ benutzten. Zu erwähnen wäre noch das Hauptfahren über 10 km in Wilhelmshaven, welches ebenfalls mit grossem Vorsprunge auf „Brennabor“ gewonnen wurde.

Auf dem Leipziger Sportplatze finden die nächsten Rennen am 17. September statt.

Eine für Radfahrer hochinteressante gerichtliche Entscheidung fällt kürzlich das Reichsgericht, indem es feststellte, dass unter gewissen Umständen das Fahrrad zu den unentbehrlichen, einer Pfändung nicht unterworfenen Gegenständen gehört.

HERMANN TIMMLER.

<p>Abtheilung I. Tuch-Versand direkt an Vereine u. Private à Meter von Mk. 3.— an. Unübertroffene Auswahl! Freiwill. Anerkennungsschreiben. Muster fr. gegen fr.!</p>	<p>Abtheilung II. Atelier neuester Herrenmoden. Gala- und Touren-Anzüge in allen Preislagen. Bedienung streng reell! Garantie für vorzügl. Sitz!</p>	
<p>Abtheilung III.</p>		
<p>Vereine</p>	<p>Sport-Artikel</p>	<p>erhalten bei grösseren geschlossenen Aufträgen Vorzugs-Preise.</p>
<p>Radfahrer-Pelerinen m. Kapuze, aus imprägn. echten Ia. Kamelhaar-Loden. Farben: Mode, braun, mittelgrau und dunkelgrau.</p>		
Grösse 1, M. 12.50 Oberweite 100 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 2, M. 12.— Oberweite 96 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 3, M. 11.60 Oberweite 92 cm. Länge 90, 85, 80 cm.
Radfahrer-Sweaters, Radfahrer-Strümpfe, Loden-Joppen, Loden-Mäntel Gamaschen in grösster Auswahl und allen Preislagen. Auswahlendungen bereitwilligst. Versand gegen Nachnahme.		

Zwickau i. S. 16.

Fahrräder feinste deutsche Marke

(Staatsmedaille 1898)

vom einfachsten bis zum Luxusrad.

1 Jahr Garantie.

Eigne Reparaturwerkstatt und Anstalt für Vernickelung und Emaillierung.

Alle Ersatz- und Zubehörteile für Fahrräder.

C. F. Wunderlich, Leipzig-Gohlis, Waldstr. 10.



Motordreiräder

sowie **Automobilen-Wagen** für sportliche und gewerbliche Zwecke. Alle Arten **Motore** werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.

Moritz Hille, Motorenfabrik, Dresden-Löbtau.

247]

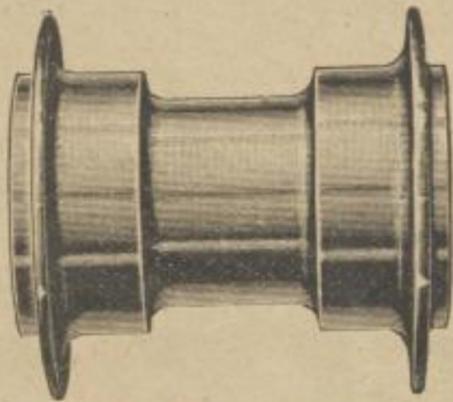
Ia Calcium-Carbid

zerkleinert, ohne Staub, für Fahrradlaternen versende in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ -Ko.-Packung jedes Quantum.

General-Vertrieb der **Bielefelder Westfalenräder, Arme- und Sporträder** der Gewehrfabrik C. G. Haenel in Suhl. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Ueber 10 Sorten Gaslaternen bester Systeme.

O. Sommerlatte,

Leipzig, Pfaffendorferstrasse 16.



Natürliche Grösse unserer Nabe
Modell 1900.
38 mm von Mitte Flansch
zu Mitte Flansch.

Der engste Tritt,

ermöglicht durch Patent-Spannringe, bewirkt das angenehmste Fahren, den leichtesten Lauf, und das schönste Aussehen.

Für Bahn- und Strassenrenner unentbehrlich.

Hochelegante Luxus-Ausstattung.

Express-Fahrradwerke, Act.-Ges.

Neumarkt bei Nürnberg.

Diplome,
Vereins- und
Festabzeichen
Schärpen,
Banner-
Schleifen.

Fahnenstickerei
von
Rich. Mühlmann, Plauen i. V.
Wirkliche Handstickerei
echt unter Garantie! echt

Fahnen-Nägel,
Fahnen-Ringe,
Fahnen-Spitzen,
Brustabzeichen,
gestickt,
Flaggen
in Wolle u. Baumw.



Clubabzeichen

emailirt in bester Ausführung.

Otto Riedel, Zwickau i. S.

Vorstandsabz. - Ehrenpreise -
Cravattennadeln - Fahnennägel u. Schilder.

Radfahrer,

welche in Radfahrerkreisen gut eingeführt sind, können sich durch den Vertrieb von 1a Acetylen-Fahrradlampen hohen Nebenverdienst verschaffen. Billige Preise. Garantie für jede Lampe. Offerten A. B. 60. Exped. d. Bl.

Neues Tandem

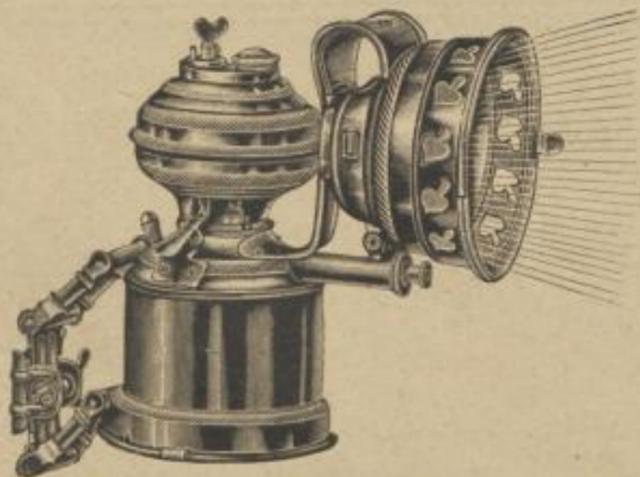
aus renom. Fabrik, für 250 Mk. zu verkaufen. Adressen sub C. D. befördert die Expedition d. Ztg.

Unentbehrlich für Radfahrer!

Patent-Radfahrhose, verstellbar.
Prospekt versendet A. L. Növer, Dülmen.

Jeder Radfahrer ist ein Verschwender

wenn er nicht beim Ankauf einer Acetylenlampe
der allerneuesten, äusserst sinnreich konstruierten



Acetylen-Sparlampe „Monopol“

D. R.-P. a.

mit Carbidzellenbehälter und drehbarem Tropf-
system

den Vorzug giebt.

70 Prozent Carbid-Ersparnis gegenüber jeder anderen Lampe.

Einzige Lampe, welche sich durch den geringen Carbidverbrauch schnell bezahlt.
Genaueste Flammen-Regulierung.
Carbidzellenbehälter mit abnehmbarem Deckel und Boden behufs bequemster Reinigung.
Automatische Gaserzeugung.

Alleiniger Fabrikant: Julius Kaufmann, Metallwerke, Zwickau i. S.

70 Prozent Carbid-Ersparnis.

70 Prozent Carbid-Ersparnis.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.

Die riesige Nachfrage nach

Opel-Räder

ist das beste Zeugnis für die Güte derselben.

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.



Clubabzeichen in nur feinsten Ausführung . . .
Preis-Orden u. Medaillen
 liefert billigst
Brehmer's Gravir- u. Prägeanstalt, Markneukirchen.
 Muster frk. gegen frk. zur Ansicht, Preisliste gratis.

Löbtauer Schleif- und Vernickelungs-Werke
 Oswald Ed. Sparke Nachf. (Inh. Carl Solms & Otto Hager)
Dresden-Löbtau,
 Lindenstr. 26.
 Specialität: Vernickelung von Fahrrädern.

Superbe-Fahrradwerk



Karl Kircher & Co.
 Mannheim 53.

**Endlich
 habe ich
 sie**

die direkte Bezugsquelle der bekannten
erstklassigen

Superbe-Fahrräder.

Wir räumen **Händlerpreise** direkt dem Privatpublikum ein. Bestes Material laut Katalog, weitgehendste Zahlungsbedingungen, vollste Garantie der Fabrik.